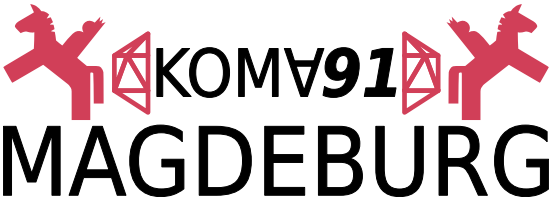
KoMa-Kurier

Konferenzband der

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften



91. KoMa an der
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Wintersemester 2024

KoMa-Kurier

Konferenzband der

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

91. KoMa an der
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Wintersemester 2024

Impressum

Herausgeber:	KoMa-Büro c/o Fachschaft Mathematik Endenicher Allee 60 D-53115 Bonn
Erschienen:	Juni 2024
Auflage:	nur digital
Redaktion:	Sebastian Uschmann `sebastian.uschmann@posteo.de` Jonas Danker Benedikt Gerhard

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.

Gefördert von

Verein zur Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften e.V.

`https://www.hetzner.com/cloud`
Hetzner sponsert die digitale Infrastruktur der KoMa.

Liebe KoMatikerInnen, liebe interessierte LeserInnen,

nach der ganz wunderbaren KoMa in Bonn freuen wir uns, hiermit den Kurier zur nicht weniger wunderbaren KoMa im schönen Magdeburg (wenn auch mit deutlich weniger Spezi) zu präsentieren.

Im Kurier finden sich allerhand Berichte: Von Menschen, die das erste Mal eine KoMa besucht haben, aus den teilnehmenden Fachschaften, von der Stadtführung, sowie aus allen Arbeitskreisen. Außerdem sind alle im Konsens beschlossenen Resolutionen und die Protokolle der Plena abgedruckt.

das Kurier-Team

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Erfahrungsberichte **9**
Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne... 9

Fachschaftsberichte **11**
Universität Bayreuth 11
Humboldt-Universität zu Berlin 11
Technische Universität Berlin 12
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn 13
Universität Bremen 13
Technische Universität Chemnitz 14
BTU Cottbus-Senftenberg 15
Technische Universität Darmstadt 16
Technische Universität Dresden 16
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 17
Universität Duisburg-Essen 19
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 20
Georg-August-Universität Göttingen 20
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 21
Friedrich-Schiller-Universität Jena 22
Karlsruher Institut für Technologie 23
Universität zu Lübeck 24
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 24
Universität Münster 25
Universität Passau 26
RPTU Kaiserslautern-Landau 27
Universität Würzburg 28

Exkursionsberichte **29**
Stadtführung 29
Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme . 29

Berichte aus den Arbeitskreisen **33**
AK Unvereinbarkeit mit der AfD 33
AK Alkohol 33
AK Awareness 34

AK BAFöG 34
AK Berufungshandbuch 34
AK Bewerbung von Veranstaltungen 36
AK Fachschaftsveranstaltungen 36
AK Feedbackkultur 37
AK IT-Infrastruktur 37
AK KIF-KoMa 38
AK Konstruktive Kritik an Dozierenden 38
AK Krankmeldungen bei Prüfungen 38
AK Kurier 40
AK Lehramtstudium Mathematik 40
AK Lexikon 41
AK Meta 41
AK Lesekreis Minimalstandards 44
AK Nachhaltigkeit 44
AK Neue Studierende im Mathematikstudium 45
AK Neue Menschen in der Fachschaft 45
AK Hochschulgesetz Novelle NRW 46
AK Orga 46
AK Plenumsgestaltung 46
AK praktischer Antifaschismus 48
AK Praxis- und Berufsbezug im Studium 48
AK Rallye 48
AK Resopolieren 49
AK Selbstverständnis 50
AK Teambuildingmaßnahmen 51
AK theoretischer Antifaschismus 52
AK Verpflegung 52
AK Webseite 53
AK Wiki 53

Resolutionen **55**
Unvereinbarkeit mit der AfD 56
Krankschreibungen 57
Mut zur Laienhaftigkeit 59
Schweizer Fachschaften auf KoMaTa 60

Plenarprotokolle **61**
Anfangsplenum 61
Zwischenplenum 63
Endplenum 65

Sonstiges **69**
Vom Zauber des Anfangs zum Leuchten der Nacht 69

Eine Abbildung des Magdeburger Halbkugelversuchs am Otto-von-Guericke Brunnen.

Erfahrungsberichte

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

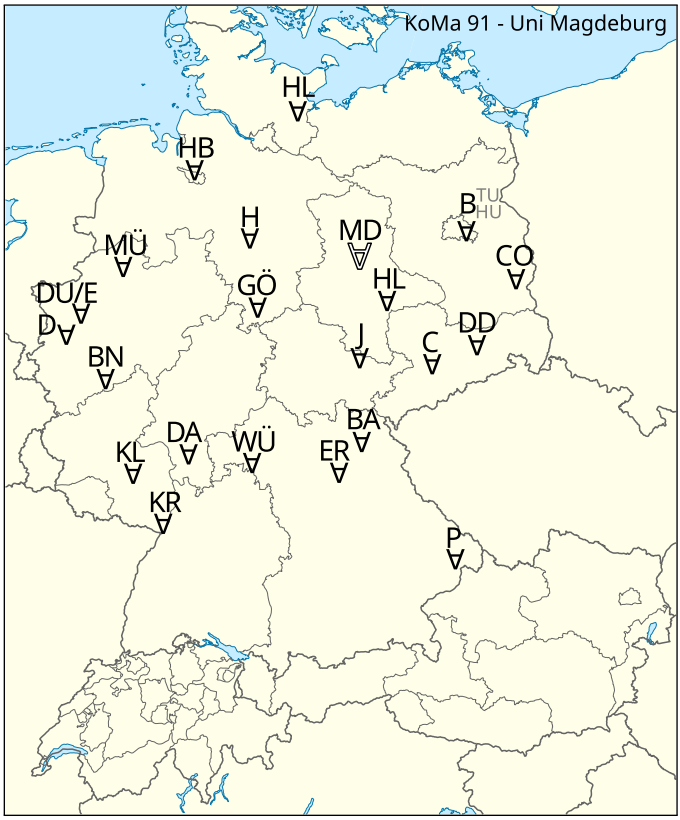
von Sven Lange, Universität Göttingen

...so behauptet es zumindest der Volksmund. Bei der 91. Konferenz der Mathematikfachschaften - meiner ersten KoMa - trifft dies auf jeden Fall zu. Mit den Erfahrungen von immerhin zwei KIF's im Gepäck hielt sich die anfängliche Überforderung zwar in Grenzen, jedoch ließ sich ein leichter, anfänglicher Kulturschock nicht dementieren. Die Gewöhnung an die leicht anderen Gepflogenheiten fiel allerdings leicht, spätestens, nachdem die ersten Arbeitskreise besucht und Kontakte geknüpft waren.

So konnte nun die inhaltliche Arbeit beginnen und Inspirationen in die Fachgruppe geholt und eigene Erfahrungen an andere studentische Vertreter verteilt werden. Diese Aktivitäten fanden in einer ebenso effektiven wie lockeren Atmosphäre statt, sodass einerseits eine große Menge von Arbeitskreisen besucht werden konnte, und andererseits der Umfang des Austausches stets groß gewesen war. Aber auch der soziale Teil dieser Konferenz kam nicht zu kurz. Hierbei stellte sich vor allem das KoMa-Café mit seinem ewigen Frühstück als inoffizielles Zentrum der Veranstaltung heraus.

Tag und Nacht ließ sich hier jemand zum Gesellschaftsspiele spielen, zur Fortführung des letzten AKs (bzw. spontanen Durchführung eines neuen, inoffiziellen AKs) oder einfach nur zum Quatschen finden.

Alles in allem wird diese erste KoMa definitiv nicht meine letzte gewesen sein.



Karte mit den Städten der teilnehmenden Fachschaften der KoMa. Weiß hervorgehoben: Die gastgebende Fachschaft. Bildrechte: Bearbeitete Version des Bildes „Location map of German-speaking Europe (D-A-CH)“ des Wikipedia-Nutzers NordNordWest der deutschsprachigen Wikipedia unter CC BY-SA 3.0 Lizenz.

Fachschaftsberichte

Universität Bayreuth

In Bayreuth studieren ca. 500 Personen einen Studiengang der Mathematik. Die meisten davon (ca. 300) studieren auf Lehramt, müssen aber genauso eine Bachelorarbeit schreiben. Die Fachschaftsvertretung teilen wir uns mit der Physik und Informatik, insgesamt kommen wir auf 14 echt-aktive und zahlreiche semi-aktive Leute.

Ein rein englischsprachiger Mathematik-Bachelorstudiengang wird in den nächsten zwei Jahren starten. Wir sind gespannt, wie dieser angenommen wird und ob wir dadurch mehr internationale Studierende bekommen.

Eine Reform des bestehenden Mathebachelors ist geplant. Das erste Jahr des Studiums steht hierbei im Fokus. Der Einstieg soll durch eine Entzerrung der Analysis und linearen Algebra erleichtert werden. Der Fokus der Vorlesungen soll mehr auf das Verständnis des Stoffs und nicht auf die Stoffmenge gelegt werden. Um dies zu erreichen, hat sich eine Kommission aus Mathematikprofessoren gebildet. Wir als Fachschaft sind auch in der Kommission vertreten.

Durch die Umstellung von G8 auf G9 in Bayern wird es nächstes Semester keinen vollen Abiturjahrgang geben. Das wird sich auf unsere Studierendenzahlen auswirken. Wir sind gespannt, wie stark es sich auswirken wird.

Humboldt-Universität zu Berlin

Wir vertreten als Fachschaftsrat Mathematik die etwa 1200 Mathestudierenden der Humboldt-Universität Berlin. Wir bestehen aus 7 von der Fachschaft gewählten Mitgliedern und momentan 4 vom FSR ernannten sogenannten Assoziierten.

Eine unserer wichtigsten jährlichen Veranstaltungen ist das Warm-up (Brückenkurs) welches in den zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters stattfindet und vollständig studentisch organisiert wird. Auch im Semester haben wir verschiedene Angebote, um unseren Erstis den Studieneinstieg zu vereinfachen. So veranstalten wir in der Mitte des Semesters Dozierendenge-

spräche, in denen die Studierenden Feedback zu den Einführungsveranstaltungen geben können. Zu Beginn des Prüfungszeitraums veranstalten wir einen „Lerntag“, bei dem wir die Erstis bzw. Zweitis bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen, z. B. durch Probeklausuren. Daneben organisieren wir auch einmal im Semester eine Fachschaftsfahrt sowie verschiedene andere Events wie Weihnachtsfeiern und unseren wöchentlichen Spiele- und monatlichen Karaokeabend.

Neben solchen regelmäßigen Veranstaltungen beschäftigen uns aktuell vor allem die neue Regelung zu krankheitsbedingtem Prüfungsrücktritt und Einbindung der Fachschaft in Berufungsverfahren am Institut (insbesondere für Professoren).

Technische Universität Berlin

Die „Mathe-Ini“ an der Technischen Universität Berlin (TUB) vertritt die Studiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Technomathematik und Scientific Computing. Insgesamt setzen wir uns für rund 1.700 Studierende ein.

Die Mathe-Ini besteht aus 14 aktiven Mitgliedern. Wir vertreten unsere Kommiliton*innen in verschiedenen hochschulpolitischen Gremien und anderen Gruppierungen. Dabei arbeiten wir eng mit der mathematischen Studienberatung zusammen und unterstützen einander bei verschiedenen Aktionen.

Zu unseren Aktivitäten gehören unter anderem die Organisation von Spieleabenden, die Ausleihe von Prüfungsprotokollen, die Mathematik-Fahrt und die Ausbildungskommission. Zudem bauen wir derzeit einen Pool auf, um Studierenden, die die Lehre und die Lehrenden mitbestimmen möchten, eine Plattform zu bieten.

Ein großes Problem stellt die schlecht finanzierte Instandhaltung unseres Gebäudes dar. Es gibt zahlreiche Mängel, wie kaputte Fenster, nicht funktionierende Jalousien, fehlende Leuchtstoffröhren und eine defekte Belüftung. Trotz dieser Probleme wird das Mathegebäude (MA) von vielen Studierenden sehr geschätzt.

Leider leiden wir noch immer unter den Folgen des Wasseranschlags vor einigen Jahren, der einen großen Teil des Gebäudes unbenutzbar gemacht hat. Auch die hochschulpolitische Situation sorgt derzeit für viel interne Diskussion, was in einer so politisch und kulturell vielfältigen Stadt wie Berlin nicht ungewöhnlich ist.

Trotz all dieser Herausforderungen stärkt uns der Zusammenhalt und schafft ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das sowohl zwischen den Studierenden als auch im gesamten Institut spürbar ist.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Nachdem wir im Sommer erfolgreich die 90. KoMa in Bonn ausgerichtet haben, sind wir noch mit sieben Fachschaftsmitgliedern in Magdeburg zu Besuch. Im letzten Semester haben wir weiterhin regelmäßig Veranstaltungen für Studierende organisiert, wobei wir zusätzliche Themenveranstaltungen zu Mental Health angeboten haben. Unsere Awarenessstruktur wurde weiterhin ausgebaut. Die Erstizeit in diesem Semester haben wir mit vielen Einführungs- und Kennenlernveranstaltungen begleitet und mittlerweile abgeschlossen. Dabei ist aufgefallen, dass es dieses Jahr bedeutend weniger Erstis als in den Vorjahren sind. An der Universität Bonn findet momentan eine Systemakkreditierung statt, was jedoch die Fachschaftsarbeit recht wenig betrifft.

Universität Bremen

Der StugA[1] Mathematik vertritt an der Universität Bremen ca. 500 Studierende. Zurzeit besteht der StugA aus 16 offiziell gewählten Mitgliedern, die jedoch häufig durch nicht gewählte Studierende unterstützt werden.

Zu unseren wichtigsten Aktivitäten gehört die O-Woche, in der wir den Erstis ein umfangreiches Programm bieten. Dabei steht nicht nur Kennenlernen und Spaß haben auf dem Plan, sondern es gehört auch jedes Jahr ein ganztägiger LaTeX-Kurs zum Programm. Darüber hinaus gibt es das Jahr über regelmäßige Veranstaltungen wie UWE[2]-„Universitäres Waffel Essen“, TAG-„TagesAbschlussGrillen“, FuSS-„Fußball- und StugenSport“ oder die alljährliche Weihnachtsfeier.

Das Gebäude, in dem die Mathematik und die Informatik an der Uni Bremen beheimatet sind, das MZH (offiziell Mehrzweckhochhaus, inoffiziell Mein zweites Heim), feiert im Januar 2025 sein 50-jähriges Bestehen. Passend dazu wurde in den vergangenen Jahren das Gebäude Etage für Etage renoviert und auf den neuesten brandschutztechnischen Stand gebracht.

[1] A.d.R.: Studiengangsaktive bzw. Studiengangsausschuss

[2] manchmal auch als SWENJA-„Stuga Waffel Essen zum NeuJahresAnfang“ oder SAW-„SemesterAbschiedsWaffeln“ bezeichnet

Zurzeit sind wir damit beschäftigt, unser Awarenesskonzept aufzubauen und zu überarbeiten sowie unsere noch relativ neue Internetpräsenz zu verbessern.

Eine Ostansicht auf den Magdeburger Dom.

Technische Universität Chemnitz

Unser Fachschaftsrat setzt sich aktuell aus 12 gewählten und einigen beratenden Mitgliedern zusammen, welche aus verschiedenen Semestern und Studiengängen stammen. So bilden wir einen guten Querschnitt der knapp 200 Studierenden unserer Fachschaft ab. Leider verlassen uns am Ende des Semesters einige langjährige Mitglieder, sodass wir uns ein wenig Sorgen um Nachwuchs machen.

Wir haben erfolgreich unseren MINT-Studiengang neu aufgelegt, momentan mit den Kombinationen Mathematik-Informatik, Mathematik-Physik und Physik-Informatik und planen noch eine Chemie-Option hinzuzufügen. Die Personalengpässe im Referat Finanzen unseres StuRa haben sich zu großen Teilen gelöst, wir bleiben also auch als FSR handlungsfähig.

Außerdem sind die Vorbereitungen für die 93. KoMa in Chemnitz angelaufen und wir haben voraussichtlich eine bezahlbare Unterkunft gefunden, sowie Kontakt mit dem Rektorat aufgenommen.

Wir freuen uns, ein Teil der 91. KoMa gewesen zu sein und danken allen Helfer*innen und besonders Jonas und Andreas für die tolle Organisation.

BTU Cottbus-Senftenberg

Unser Fachschaftsrat setzt sich aus 6 Mitgliedern vom 5. bis 9. Hochschulsemester zusammen und vertritt die insgesamt 46 Studierenden in den Studiengängen Mathematik (Bachelor, wahlweise Dual), Wirtschaftsmathematik (Bachelor, wahlweise Dual) und Angewandte Mathematik (Master), sowie einige Promotionsstudierende.

Bei dieser geringen Anzahl von Studierenden machen schon kleine Variationen bei den Enschreibungen einen gravierenden Unterschied, sowohl für den FSR, als auch für die gesamte Studierendenschaft/Fachschaft. Sollte sich der Trend der letzten Semester fortsetzen, so rechnen wir mit einer Verkleinerung der Fachschaftsgröße auf ca. 25 - 35 Studierende in den nächsten Jahren. Dadurch befürchten wir in naher Zukunft einen Mangel an Studierenden, die sich für Fachschaftsinteressen einsetzen.

Um sich diesem Problem zu stellen, haben wir in den letzten Jahren vermehrt Veranstaltungen zur Schüleranwerbung durchgeführt und unterstützt. Beispiele hierfür sind der Tag der Mathematik, das Mathematikum (Wanderausstellung aus Gießen), die Nacht der kreativen Köpfe, die Kinder-Uni und das Probe- sowie Orientierungsstudium. Nach dem Austausch auf der 91. KoMa nehmen wir uns außerdem vor, die Durchführbarkeit von Schülerzirkeln o.ä. in Cottbus zu prüfen und diese ggf. anzubieten.

Weiterhin wird im kommenden Jahr unser Masterstudiengang Angewandte Mathematik durch den internationalen Masterstudiengang Mathematics ersetzt und ein neuer internationaler Masterstudiengang Mathematical Data Science eingeführt. Wir sehen es dabei als unsere Aufgabe, die bei uns im Institut gegebene familiäre Atmosphäre über die dadurch potenziell entstehenden Sprachbarrieren hinweg zu erhalten.

Der Austausch mit anderen Universitäten hat uns gezeigt, dass sich durch diese familiäre Atmosphäre gängige Probleme schneller und einfacher lösen lassen oder ganz vermeiden lassen. Zudem haben wir durch unser extrem gutes Betreuungsverhältnis nur wenige Studienabbrecher, da inhaltliche Schwierigkeiten mit individualisierten Hilfestellungen behandelt werden.

Weitere Informationen zu unserer Fachschaftsarbeit können auf `www.fsr-mathe.de` in Erfahrung gebracht werden.

Als Update zu unserem letzten Kurierbericht: Der dort erwähnte Analysis-Professor hat sich gut in Cottbus eingelebt und begeistert die Studierenden auch über die Grenzen der Fachschaft hinaus für die Mathematik.

Technische Universität Darmstadt

Dieses Jahr war Darmstadt mit 6 Fachschaftler*innen auf der KoMa vertreten. Unsere Fachschaft ist offen für alle aktuell rund 600 Studierenden der Mathestudiegänge inklusive Lehramt und Wirtschaftsmathematik. Die letzten Jahre hatten wir einen großen Einbruch bei unseren Anfänger*innenzahlen, welche sich langsam wieder erholen. Auch wirken die Erstsemester wieder aufgeschlossener und aktiver.

Hochschulpolitische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung findet bei uns gemeinsam auf wöchentlichen Sitzungen statt. Diese Meinungen werden dann von gewählten Fachschaftsmitgliedern in den Gremien vertreten. Neu ab diesem Semester ist, dass alle Masterstudiengänge nur noch englischsprachig angeboten werden, außerdem startet der neue Masterstudiengang „Mathematics in Data Science“.

Neben der hochschulpolitischen Arbeit organisieren wir einige Freizeitveranstaltungen wie regelmäßige Skatturniere, jedes Semester einen Musikabend und einen jährlichen Tanzball. Die mit Abstand aufwendigste unserer Veranstaltungen, bei der auch die meisten Leute mitwirken, ist und bleibt die Orientierungswoche.

Technische Universität Dresden

Die Mathematikfachschaft der TU Dresden vertritt derzeit von den insgesamt 29.000 Studierenden an der Uni etwa 500. Ein großer Teil studiert im Bachelor- und Masterstudiengang Mathematik oder Wirtschaftsmathematik.

Unser Fachschaftsrat besteht zurzeit noch aus 17 gewählten und ein paar assoziierten Mitgliedern. Bei der nächsten Wahl im Dezember wird sich diese Zahl aber sicherlich wieder verkleinern.

Seit einigen Monaten haben wir zwei neue Maskottchen (Alphaka und Versand), welche auch schon in Magdeburg die anderen Maskottchen begrüßen konnten.

Wir haben dieses Semester mit einer erfolgreich durchgeführten ESE[3] gestartet und haben noch weitere Veranstaltungen, wie Berufsinfos, eine Weihnachtsfeier und Spieleabende, geplant. Ein Spieleabend mit der Technischen Sammlung in Dresden ist auch für Dezember in Aussicht, zu welchem auch alle Mathematik-Fachschaften gerne eingeladen sind.

Die Ausgabe von kostenlosen Menstruationsprodukten ist im letzten Semester aktiv auf 6 der geplanten 8 Toiletten angekommen. Also angebracht, befüllt und bereit für die Benutzung. Wir haben auch schon einige positive Rückmeldungen zu dem Projekt bekommen.

Außerdem wurde in der StuKo[4] die verpflichtende Evaluation der Grundvorlesung beschlossen.

Schlussendlich wurden auch die Renovierungsarbeiten im ersten von 3 Teilen unseres Gebäudes abgeschlossen. Dieser beinhaltet nun auch eine genderneutrale Toilette. Ein neues Büro haben wir leider trotz Bemühungen noch nicht bekommen. Wir hoffen und setzen uns auch sehr dafür ein, im nächsten Teil dann mitbedacht zu werden und allgemein mehr studierenden-freundliche Räume in der Planung mit durchsetzen zu können.

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die Fachschaft Mathematik ist für die Studiengänge Bachelor Mathematik und Anwendungsgebiete („Mathematik“), Master Mathematik, sowie Bachelor und Master Finanz- und Versicherungsmathematik (FVM) zuständig. Der Fachschaftsrat Mathematik besteht nach dem kürzlichen Rücktritt von drei Mitgliedern aus 7 Personen; für 5 davon ist es die erste Amtszeit.

Seit vielen Jahrzehnten ist die Fachschaft Mathematik Teil des Fachschaftenverbundes INΦMa[5] – bestehend aus den Fachschaften Informatik, Physik und medizinische Physik, Mathematik, sowie seit ihrer Gründung 2021 der Fachschaft Naturwissenschaften mit dem Studiengang interdisziplinäre Naturwissenschaften. Allerdings kommt es seit der letzten Wahl im Sommer 2024 vermehrt zu Kommunikationsproblemen und Uneinigkeiten zwischen dem FSR Mathe und dem Rest der INΦMa. Die anderen drei Fachschaften werfen dem FSR Mathe vor, sich zu wenig zu engagieren, insbesondere sich in der gemeinsamen

[3] A.d.R.: ESE=Erst-Semester-Einführungswoche

[4] A.d.R.: StuKo=Studienkommission

[5] auch „INPhiMa“. Das Konzept des Fachschaftenverbundes ist nicht offiziell. Das einzig Offizielle ist das gemeinsame Konto zusätzlich zu den jeweiligen Fachschaftskonten.

Kommunikation zu wenig einzubringen, und gemeinsame Beschlüsse völlig unangekündigt zu blockieren.

Seit dem WiSe 2023/24 gibt es bei uns Finanz- und Versicherungsmathematik auch als Masterstudiengang; der Bachelorstudiengang war 2017 eingeführt worden. Bei beiden handelt es sich um eine Kooperation des mathematischen Instituts (der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät) und der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Verwirrenderweise ist dabei der Bachelorstudiengang der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zugeordnet, der Masterstudiengang jedoch der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (und darin natürlich dem mathematischen Institut).

Aktuell läuft ein Berufungsverfahren für die aus strategischen Gründen neu geschaffene Professur für arithmetische Geometrie und in Kürze wird eine Mittelbaustelle als „Academic Manager“ ausgeschrieben, die eine historisch gewachsene Stelle ersetzen soll, nachdem der bisherige Stelleninhaber in den wohlverdienten Ruhestand geht. Außerdem herrscht am mathematischen Institut akut Mangel an Sekretär*innen.

Von Mitte April bis Ende Juli 2024 hing im Fachschaftsraum eine Pride-Progress-Flagge. Die Anschaffung und das Aufhängen hatte der damalige Fachschaftsrat (d. h. vor der Neuwahl) im Zusammenhang mit dem Campus-CSD vom 21. bis 26. Mai 2024 nicht ohne interne Gegenrede beschlossen. Der neu gewählte Fachschaftsrat beschloss anschließend zur „Wahrung der Neutralität der Fachschaft in ihrem Erscheinungsbild hinsichtlich aller politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen“, die Flagge abzuhängen. Stattdessen wurde ein Plakat mit dem Hinweis aufgehängt, dass alle Personen – unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung und anderen persönlichen Merkmalen – willkommen seien. Dieses Plakat, das außen an der Tür des Fachschaftsraums hängt, wurde in letzter Zeit mehrfach von Unbekannten entfernt und anschließend vom amtierenden FSR wieder aufs Neue aufgehängt.

Weiterhin bereitet die sinkende Studierendenzahl zunehmend Anlass zur Sorge, insbesondere der wegfallende Abiturjahrgang 2026 in NRW. Bereits jetzt führt die Einführung des Deutschlandtickets dazu, dass weniger Personen eingeschrieben sind, obwohl die Anzahl derer, die tatsächlich studieren, relativ konstant bleibt. Mit anderen Worten: Die Anzahl der Ticket-Studis nimmt ab. Seit April 2024 ist unser Semesterticket das Deutschlandticket. Dadurch können wir zwar einerseits in ganz Deutschland und nicht mehr nur in NRW den ÖPNV nutzen, aber andererseits haben wir die Möglichkeit, ein Fahrrad und zu bestimmten Zeiten auch eine zusätzliche Person mitzunehmen, verloren.

Da die meisten Fachschaften aus mehreren Gründen [6] finanzielle Probleme haben oder erwarten, wurde beschlossen, den Teil des Semesterbeitrags, der an die Fachschaften verteilt wird, von 1 auf 2 € pro Studi zu erhöhen. Die bisherige Höhe stammt vermutlich noch aus D-Mark-Zeiten.

Fast vergessen: TV-Stud ist bei uns leider noch überhaupt kein Thema, unter anderem deshalb, weil der SDS lieber versucht, den Kapitalismus abzuschaffen und den Nahostkonflikt zu lösen. Und das ZIM (Rechenzentrum) stellt gerade die Authentifikation für eduroam auf easyroam um. Wir sagen vorsichtshalber: „Toi toi toi!“

Universität Duisburg-Essen

An der Universität Duisburg-Essen vertritt der Fachschaftsrat Mathematik aktuell etwa 1500 Menschen. Nach stark gesunkenen Einschreibezahlen in den Vorjahren scheint nun ein gleichbleibendes Niveau erreicht zu sein.

Wie allzu regelmäßig befindet sich unser Fachschaftsrat in einem personellen Umbruch; bei den anstehenden FSR-Wahlen wird aller Voraussicht nach auch ein neuer Vorsitz formiert werden.

Neben schimmelnden Gebäuden in Duisburg, die uns in Essen glücklicherweise nur am Rande betreffen, beschäftigt uns aktuell die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen unseres Fachschaftsrates. Technologisch kommen wir im 21. Jahrhundert an: Die studentische Selbstverwaltung lässt nun uniweit Kartenzahlung zu, was wir sehr begrüßen. Zudem arbeiten wir an einer eleganten Cloud-Lösung zur Dateienverwaltung.

Ein ganz frisches Thema, das auf unsere Agenda gehüpft ist, ist die Planung der 94. KoMa, deren Ausrichtung in Essen uns auf dieser KoMa in Magdeburg nun zugesagt wurde. Wir freuen uns schon darauf und versuchen entsprechend, die kommenden beiden KoMata mit einer besonders großen Delegation zu besuchen.

[6] 1. Die Rücklagen, die über die Coronazeit angesammelt wurden, sind so langsam aufgebraucht. 2. Die Inflation. 3. Sinkende Studierendenzahlen in zulassungsfreien Studiengängen, Stichwort Ticketstudis.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

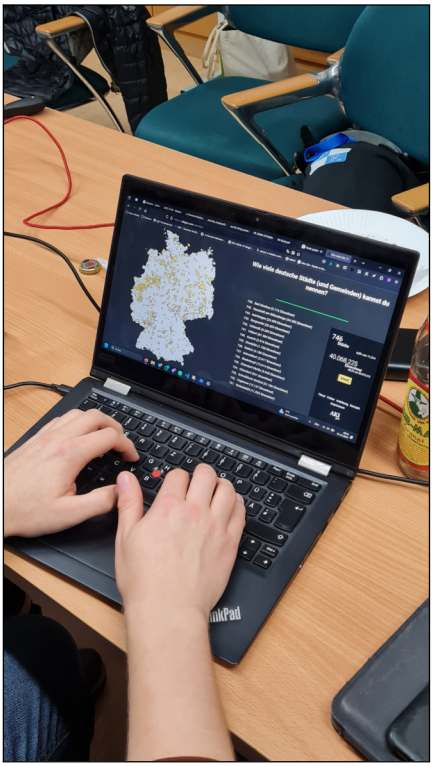
In Erlangen wurde zuvor der 4. Prüfungsversuch eingeführt, wodurch sich aktuell einiges in der rechtlichen Hintergrundlandschaft der Uni tut. Unter anderem wurde durch diese Änderung angeregt, die Mathe aus ihrer eigenen Rahmen-PO in die der Fakultät einzuarbeiten. Da dieser Wechsel aber passiert ist, bevor wir die Möglichkeit hatten, aus dieser noch relevante Punkte in die FPOs einzubringen, müssen wir hier am Ball bleiben, um durch den Wechsel keine Nachteile zu erleiden.

Weitere bürokratische Anstrengungen beschert uns die Uni leider aktuell auch beim Thema Finanzen. Durch komplizierte und extrem langgezogene Finanzierungswege haben sich so einige Restmittel bei den meisten Gremien mit Mittelzuweisung gebildet, was der Uni ein Dorn im Auge ist. Nun sollen sämtliche Restmittel zum Ende des Jahres verfallen und zukünftig keine Mitnahme von Mitteln in die nächste Amtszeit durchgeführt werden. Da wir allerdings noch so einige Pläne mit diesen Geldern hatten, ist Erlangen nun sehr damit beschäftigt, sämtliche größere Anschaffungen noch möglichst vor Ende des Jahres abzuarbeiten. Für unsere Fachschaft haben wir aus diesen Geldern unter anderem eine Menge Ausstattung für unsere Zimmer & Veranstaltungen besorgt, sowie Großbestellungen an Merch aufgegeben.

Das Timing dieser Mammutaufgabe ist dabei leider recht schlecht, da der Physik-Anteil unserer Fachschaft bereits damit beschäftigt ist, die kommende Sommer-ZaPF 2025 zu organisieren. Wie das Ganze ausgehen wird, während wir ohnehin schon etwas mit dem täglichen Geschäft der Fachschaft zu kämpfen haben, wird sich noch zeigen.

Georg-August-Universität Göttingen

Die Fachgruppe Mathematik vertritt in Göttingen 800 Studierende und ist zusammen mit der Fachgruppe Data Science und der Fachgruppe Informatik ein Teil des Fachschaftsrates „Mathematik-Informatik-Data Science“. Wir können uns über leicht steigende Erstsemesterzahlen freuen, auch wenn es immer noch einen starken Mangel an diesen zu beklagen gibt. Im Moment wird der Bachelorstudiengang Mathematik (und Data-Science) fleißig überarbeitet und wir sind gut damit beschäftigt, uns in diesen Prozess mit einzubringen, um ein möglichst gutes Ergebnis zu erhalten. Außerdem gibt es an der ganzen Universität sehr viel Aufregung aufgrund der (erneuten) Abwahl eines Universitäts-



Auf dieser Konferenz wurden auch gemeinsam deutsche Gemeinden gesammelt.

präsidenten nach Scheitern einer Exzellenzinitiative und damit entsprechenden Aufruhr im Senat und anderen Organen der Universität.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Der Fachschaftsrat Mathematik/Informatik der MLU setzt sich derzeit aus 8 gewählten Mitgliedern zusammen, von welchen vier Mitglieder der Studienrichtung Mathematik angehören. Darüber hinaus helfen uns bei Veranstaltungen einige andere Personen, die nicht direkt dem Fachschaftsrat angehören. Insgesamt haben wir aktuell generell mit einem Manko an neuen Mitgliedern sowie

aktiven Helfern zu kämpfen, im Speziellen da uns der Wegfall von mehreren Mitgliedern im FSR bevorsteht.

Dennoch waren wir auch im abgelaufenen Jahr wieder dazu in der Lage, unsere üblichen Veranstaltungen zu stemmen. Die Nat-Fusion 2024 (eine Zusammenarbeit der MINT-Fachschaften, die gemeinsam eine große Feier veranstalten) war auch dieses Jahr wieder ein großer Erfolg. Als Fachschaft veranstalten wir darüber hinaus mehrfach im Jahr Spieleabende, bei denen die Studis entspannt zusammensitzen können. Diese wurden auch dieses Jahr wieder sehr gut besucht, insbesondere haben wir immer noch sehr viel Erfolg mit unserer Karaoke-Anlage, die sich einer hohen Beliebtheit erfreut. Auch unsere Ersti-Woche ist dieses Jahr wieder gut verlaufen.

Als ein sehr negatives Ereignis an unserer Universität muss der Großbrand in der Harzmensa, der Hauptmensa im Zentrum von Halle genannt werden, der die MINT-Fachschaften allerdings nicht so stark betrifft, da unsere Campus und ihre Mensen weiter abseits liegen. Leider ist bislang auch noch kein klarer Plan zustande gekommen, wie die Restauration der Mensa verlaufen soll.

Sonstige Prozesse an unserer Universität sind vor allem Schwierigkeiten im finanziellen Haushalt, was jedoch zumindest die Mathematik und die Informatik nicht so stark betrifft.

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Fachschaft Mathematik in Jena vertritt die Studierenden der Mathematik im Ein-Fach-Bachelor/ Master of Science sowie die Studierenden im Ergänzungsfach für den Bachelor/Master of Arts, Wirtschaftsmathematik (Bachelor/Master) sowie Lehramt Mathematik (Gymnasium/Regelschule). Zusammen sind das ca. 396 Studierende.

An unserer Fakultät für Mathematik und Informatik mit fast 1000 Studierenden gibt es außerdem noch die Fachschaften Informatik und Bioinformatik, mit denen wir schon seit Jahren eng zusammenarbeiten. Der Fachschaftsrat besteht aus 6 Mitgliedern, wobei eine Person sich gerade im Auslandssemester befindet, sowie 7 freien Mitarbeitenden, welche vom FSR gewählt wurden und bis auf Stimmrecht alle Rechte eines Mitglieds haben. Die Möglichkeit, freie Mitarbeitende zu wählen, ist in unserer Satzung verankert und wichtig für uns, da erst durch diese bei uns eine sinnvolle Fachschaftsarbeit möglich ist.

In diesem Semester legten wir einen Schwerpunkt auf eine konstante Planung von Veranstaltungen, sprich, jede Woche sollte eine stattfinden. Dabei gab es

einige größere Projekte in diesem Semester, wie die Planung und Durchführung des 4. FMI-Balls[7] und die schon bald anstehende Weihnachtsvorlesung.

In Zusammenarbeit mit der Fakultät, den anderen Fachschaftsräten und dem Institut sind inzwischen das Mathecafé (Betreuter Lernraum mit täglichen Öffnungszeiten) und ein Ersti-Mentoring-Programm für alle FLINTA*-Personen der Fakultät zu einem stetigen, gut genutzten Angebot geworden. Auch gibt es Bemühungen, das Emmbi[8]-Treffen für die weiblichen Studierenden unserer Fakultät wieder aufleben zu lassen.

Auf langfristige Sicht steht auch der geplante Umzug der Fakultät in das neue Gebäude Ende des Jahres bevor. Realistisch wird dies aber erst nächstes Jahr stattfinden.

Aufgrund der leichten Unterbesetzung gewählter Mitglieder (6 von 10), müssen mehr Leute mehrere Aufgaben übernehmen, was zurzeit ein leicht kräftezehrender Prozess ist. Auch sind einige neue gewählte Personen dabei, die erst einmal in die aktuellen Aufgaben eingearbeitet werden müssen. Jedoch gibt es einen größeren Anteil an motivierten Helfer/innen aus dem ersten und dritten Semester, was zumindestens die Durchführung von Veranstaltungen erleichtert und für die nächste Wahlperiode potentiell neue Mitglieder abwirft.

Auch in diesem Jahr haben wir viel spannenden Input mitgenommen und hoffen, damit unsere Studis noch weiter unterstützen zu können.

Karlsruher Institut für Technologie

Wir sind eine gemeinsame Mathematik/Informatik Fachschaft und verteten ca. 800 Mathe-Studierende und 3200 Info-Studierende. Nachwuchstechnisch innerhalb der Fachschaft sieht es bei uns gerade ganz okay aus, nur bei größeren Aufgabenbereichen oder welchen mit mehr Verantwortung ist es nicht so einfach, neue Leute zu finden.

Wie auf der letzten KoMa berichtet, soll es bei uns ab WS25/26 einen neuen Bachelor-Studiengang „Computational and Data Science“ geben, der aus den drei Säulen Mathematik, Informatik und einer Anwendungswissenschaft besteht. Dieser ist momentan in der Akkreditierung. Außerdem sind wir an der Planung des dazu passenden Masterstudiengangs, welcher komplett auf Englisch angeboten werden und zum WS26/27 starten soll.

[7] Traditionell gibt es einen Ball pro Jahr. In diesem Jahr wird dieser von dem aktuellen 5. Semester der Bachelor-Studiengänge geleitet.

[8] Emmbi=Erstsemseter Mentoringprogramm für Studentinnen der Mathematik, Bioinformatik & Informatik

Die Finanzierung von Tutorien ist nach wie vor ein großes Problem: Die Gelder, die die Fakultät zur Verfügung hat um Tutor*innen zu bezahlen, reichen nicht mehr aus, da die Kosten durch Inflation und den stetig wachsenden Mindestlohn gestiegen sind, aber die Fakultät dadurch nicht mehr Sachmittel – mit denen die Tutorien finanziert werden – bekommt. Mittlerweile kämpft auch unser Dekanat dafür und sogar unser Präsidium ist involviert. Wie viel Einfluss das letztendlich auf die Hochschulfinanzierungsvereinbarung III hat, oder wie wir diese Finanzierungslücke schließen können, ist aber fraglich.

Ein anderes uniweites Thema, das uns Studierende momentan beschäftigt, ist ein Vorschlag zur Umstrukturierung des Präsidiums. Bisher gibt es bei uns einen Vizepräsidenten für Lehre und einen Vizepräsidenten für Forschung, der auch für die Großforschungsaufgabe bei uns zuständig ist. Diese beiden Positionen sollen nun in einer Vizepräsidentenstelle zusammengeführt werden, die dann aber von einer Unterstruktur aus Profs in Teilzeit unterstützt werden soll. Wir Studierenden sehen das kritisch und haben die Sorge, dass die Lehre dadurch untergehen wird.

Universität zu Lübeck

In Lübeck gab es zuletzt Präsident*innen-Wahl-Chaos. Außerdem wird aktuell der AStA kommissarisch verwaltet, aber ein Ende davon ist in Sicht.

Bau-technisch hat sich auch einiges getan; die Mensa ist nicht mehr akut brandgefährdet und die Bibliothek ist fertig renoviert - die meisten Steckdosen funktionieren. Dafür wurden alte Fachschaftsräume von Grundwasser geflutet. Die Prüfungen, die im Nachbarraum gelagert wurden, leider auch.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Magdeburger Mathematikfachschaft vertritt derzeit etwa 300 Studierende. Davon studiert ein Großteil im Bachelor Lehramt, die übrigen verteilen sich auf die Bachelorstudiengänge Mathematik, Statistik und Datenanalyse und Mathematikingenieurwesen sowie die Masterstudiengänge Mathematik und Statistik. Wir als Fachschaftsrat bestehen aus sieben gewählten und sechs kooptierten Mitgliedern. Unsere Sitzungen sind öffentlich, Studierende können bei Bedarf einfach teilnehmen. Mit Nachwuchs für den Fachschaftsrat haben wir momentan keine Probleme.

Für unsere Studierenden veranstalten wir regelmäßig Spieleabende, gerne auch mit zusätzlichen Veranstaltungen bzw. Motto. Dieses Semester werden wir

beispielsweise noch ein Mario Kart- und Pokerturnier, ein Quiz sowie ein Tischkicker-Tunier veranstalten. Zu den Highlights in diesem Semester wird unser Spieleabend mit den Informatikern „FMA vs. FIN“ zählen, bei dem Mathematiker und Informatiker in verschiedenen Brett- und Gesellschaftsspielen gegeneinander antreten.

Aktuell beschäftigt uns die Nachbesetzung einer Professur für Geometrie. Da sich einige unserer Professoren dem Ruhestand nähern, wird dieses Thema für uns auch in absehbarer Zukunft relevant bleiben. Wie auch viele andere deutsche Mathematikfachschaften leiden wir unter chronisch geringen Studienanfängerzahlen.

Nachdem wir bei der letzten KoMa von der Auslobung zweier Stipendien für Studienanfänger*innen berichten konnten, wurden diese inzwischen vergeben. Das sogenannte Christine-Bessenrodt-Stipendium, ursprünglich ein Projekt der Gleichstellung, wird dieses Semester erstmals an zwei Frauen vergeben. Auch wenn wir keinen kausalen Zusammenhang feststellen konnten, ist der aktuelle Erstsemesterjahrgang im Vergleich zu den Vorjahren ziemlich weiblich.

Zuletzt war es uns eine große Freude, euch alle in Magdeburg zur 91. KoMa begrüßen zu dürfen. Wir hoffen, dass es euch in Magdeburg gefallen hat und wir viele auf der nächsten KoMa wiedersehen.

Universität Münster

Die Fachschaft Mathematik und Informatik besteht derzeit aus 33 Fachschaftsratsmitgliedern, die derzeit gut 2000 Studierende vertritt. Wir als Fachschaft vertreten dabei die 1-Fach-Bachelorstudiengänge in Mathematik und Informatik sowie die 2-Fach-Bachelorstudiengänge mit Mathematik oder Informatik, auch in ihrer Lehramtsform. Auch die Master-Versionen zu diesen Studiengängen vertreten wir. Noch haben wir keinen Nachwuchsmangel in der Fachschaft, jedoch sind wir seit der letzten KoMa 9 Fachschaftsratsmitglieder weniger geworden. Um mehr Menschen für die Fachschaftsarbeit zu begeistern, werden wir in Zukunft eine Schnuppersitzung veranstalten.

Auch der Bau der neuen Gebäude geht voran, der Grundstein wurde mittlerweile gelegt. Jedoch haben wir gebäudetechnisch ein neues Problem. Leider gibt es einen Rohrbruch im Hörsaalgebäude, weshalb unser größter Hörsaal für einige Wochen gesperrt ist. Das Umlagern von Vorlesungen in kleinere Hörsäle hat kurzfristig aber dennoch recht gut funktioniert. Außerdem hatte natürlich auch die O-Woche stattgefunden, welche von den Studierenden als gut bewertet wurde. Auch Herausforderungen wie starker Regen bei einer geplanten Stadtrallye waren lösbar, indem wir diese spontan zu einer Fachbereichsrallye umgeplant

Der lokale Magdeburger Studentenclub „Baracke“ mitten auf dem Campus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

haben. Solche zweigleisige Planungen werden wir in Zukunft häufiger in der O-Woche versuchen, gerade wenn Wetterereignisse einen so großen Einfluss auf die Planung haben.

Universität Passau

Die Fachschaft für Informatik und Mathematik der Universität Passau vertritt derzeit insgesamt etwa 1100 Studierende aus den Bachelorstudiengängen Mathematik, Informatik und Internet Computing, sowie aus den Masterstudiengängen Computational Mathematics, Informatik und AI Engineering. Hinzu kommen noch alle Lehramtsstudierenden mit den Fächern Mathematik und/oder Informatik. Weiterhin ist für das Wintersemester 2025/2026 der Start des Bachelorstudiengangs Künstliche Intelligenz geplant.

Unsere Fachschaft besteht aktuell aus etwa 30 aktiven Mitgliedern, wobei acht davon als gewählte Mitglieder fungieren. Die Anwerbung von neuen Mitgliedern

ist besonders in unserer Orientierungswoche, in der wir Studierende bereits zu Beginn ihres Studiums mit unserer Arbeit als Fachschaft vertraut machen, relativ erfolgreich, weswegen wir wenig Probleme bei der Mitgliederanwerbung haben.

Themen, mit denen wir uns gerade auseinandersetzen, sind unter anderem die kürzliche Gründung eines Fördervereins und die Einführung eines englischsprachigen KI-Bachelors. Im Zuge dessen sollen Bachelorvorlesungen generell (auch) auf Englisch angeboten werden. Gerade angesichts dieser Umstellung bemühen wir uns, internationale Studierende besser zu repräsentieren und in die Hochschulpolitik miteinzubeziehen, da es hier noch Verbesserungsbedarf gibt. Zudem richten wir im Sommersemester 2025 neben der KoMa auch die KIF (Konferenz der deutschsprachigen Informatikfachschaften) aus. Einige unserer regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen sind wöchentliche Social Events, Informationsveranstaltungen, die jährliche Grillfeier der Fakultät, sowie die Orientierungswoche mit einem integrierten Mathematik-Brückenkurs, der Studienanfänger:innen den Übergang zwischen Schul- und Hochschulmathematik erleichtern soll. Außerdem planen wir, unsere große Studierendenparty, welche in den letzten Semestern zum Erliegen gekommen ist, nun wiederzubeleben. Diese findet üblicherweise im Winter mit mehr als 1000 Gästen in den Universitätsgebäuden statt.

Wir versuchen, mit möglichst vielen Studierenden unserer Fakultät in gutem Kontakt zu bleiben, weswegen wir einmal pro Semester eine Studierendenbefragung durchführen.

Fachschaftsintern fahren wir zweimal pro Jahr auf ein dreitägiges Strategiewochenende, an dem wir anfallende Arbeiten gemeinsam erledigen und uns als Team besser kennenlernen können.

RPTU Kaiserslautern-Landau

Seit unserem letzten Bericht ist die Universität mit dem Standort Landau fusioniert, was zur Umbenennung in „Rheinland-Pfälzische Technische Universität (RPTU) Kaiserslautern-Landau“ geführt hat. Bislang haben sich jedoch noch keine spürbaren Auswirkungen für die Studierenden des Mathematikstudiums ergeben, was uns eine gewisse Kontinuität im Alltag ermöglicht. Seit neuestem haben wir auch nicht mehr ein*e Präsident*in pro Campus, sondern einen gemeinsamen Präsidenten.

Der Fachschaftsrat besteht momentan aus 18 aktiven Mitgliedern. Leider müssen wir feststellen, dass das Engagement insgesamt zurückgeht. Zwar haben wir immer noch eine recht motivierte Gruppe, doch sind auch wir von der Her-

ausforderung betroffen, Studierende zur aktiven Teilnahme zu motivieren. Wir hoffen, in den kommenden Semestern wieder mehr Mitglieder zu gewinnen und unser Engagement aufrechtzuerhalten.

Was die Studienanfänger*innen betrifft, bleibt die Zahl erfreulicherweise stabil: Auch in diesem Wintersemester konnten wir 47 neue Erstis bei uns begrüßen, eine Zahl, die dem Vorjahresniveau entspricht. Wir setzen darauf, dass die neuen Studierenden auch langfristig Freude an der Mathematik und am Fachschaftsleben finden und unsere Arbeit in Zukunft bereichern werden.

Wir freuen uns auf die kommenden Monate und sind gespannt, wie sich die Fusion weiterentwickeln wird.

Viele Grüße aus Kaiserslautern!

Universität Würzburg

An der Universität Würzburg haben wir eine gemeinsame Fachschaft für Mathematik und Informatik, die zusammen für ca. 2000 Studierende verantwortlich ist. Neben dem *normalen* Mathematik-Bachelor/Master und dem Lehramt (Gymnasial, Grund-, Mittel- und Realschule) wird in Würzburg auch *mathematische Physik*, *Wirtschaftsmathematik* und seit ein paar Semestern *Mathematical Data Science* angeboten.

Die Aktiven-Zahl in der Fachschaft ist seit dem letzten Semester stark am Sinken, da viele aktuell mit ihrem Studium fertig geworden sind oder es demnächst werden. Dabei ist der Mathe-Anteil recht konstant geblieben, aber immer noch eher gering. Bis auf die beiden Fachschaftssprecher machen wir keinen großen Unterschied zwischen gewählten und nicht-gewählten Aktiven, gewählt wären aktuell nur 8. Nachdem wir letztes Semester plötzlich zu wenig Geld für Tutorien in der Mathematik hatten[9], hat sich inzwischen das Institut für Mathematik mit dem Institut für Informatik auf einen Verteilungsplan geeinigt, so dass wir dieses Semester wieder eine „normale“ Anzahl an von Studierenden geleiteten Tutorien haben.

[9] Es gab ein neues Verteilungsschema für Gelder (Studienzuschüsse (aka. Studiengebührenersatzmittel)) an der Universität, dadurch hatte die Fakultät rückwirkend weniger und das Institut für Mathematik hat entschieden direkt zu sparen.

Exkursionsberichte

Stadtführung

von Lilian Witters, Universität Bonn

Am wunderschönen Freitagmorgen trafen wir uns zu einer Stadtführung durch das historische Magdeburg. Beginnend beim Rathaus erzählte uns der Tourguide viel zur Geschichte der Stadt und einige Anekdoten. Wir lernten, dass sich der Name Magdeburg nicht vom Wort „Magd“ herleitet, sondern eher von der Bezeichnung „mächtige Burg“ kam. Auch die Geschichten der Ottos und warum nun in Magdeburg überall diese Halbkugeln herumstehen, wurde uns erzählt. Wir haben auch über Dinge, die nicht direkt in der Innenstadt zu finden sind, etwas gelernt. So wurde uns vom DDR-Überbleibsel Theophilia, dem Krokodil im Wasserwerk, berichtet.

Danach liefen wir zur Elbe, besuchten das Kloster „Unser Lieben Frauen“ und schließlich den Dom. Es war zwar etwas kalt, aber bei diesen Besuchen konnten wir uns zumindest kurz wieder aufwärmen und die Kunstinstallationen im Kloster sowie die Ausstellung im Dom anschauen. Zum Ende der Tour schauten wir uns das künstlerische, schräge und sehr interessante Hundertwasserhaus an und landeten schließlich wieder in der Leiterstraße bei unserer Jugendherberge.

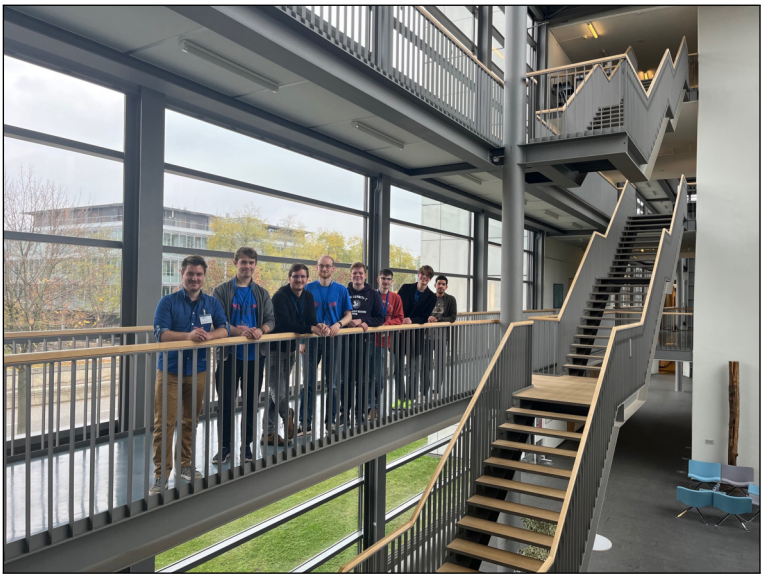
Insgesamt war es eine sehr gelungene Stadttour, die uns die vielen verschiedenen Seiten der sachsen-anhaltischen Landeshauptstadt gezeigt hat.

Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme

von Jonas Danker, OvGU Magdeburg

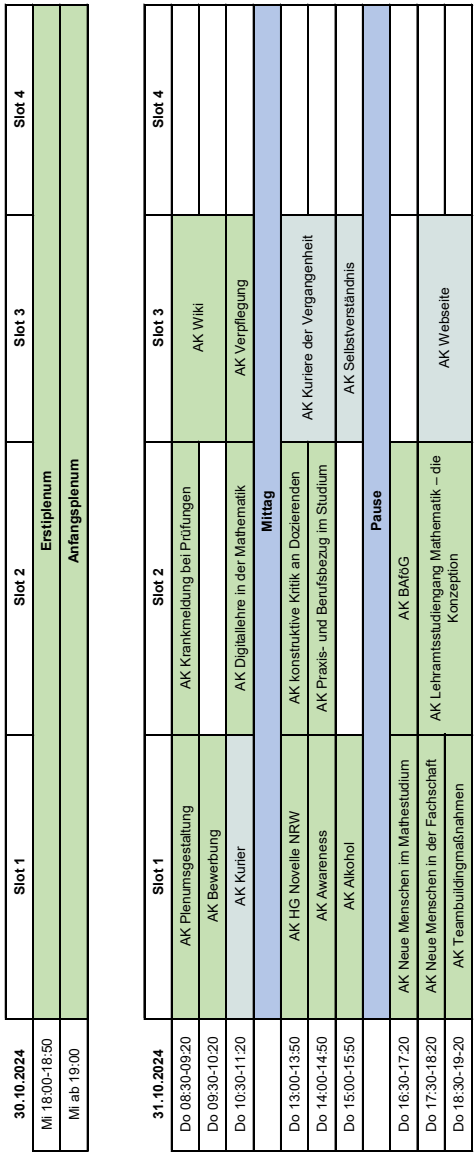
Wir besuchten am Freitag das direkt an der Elbe gelegene Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme. Dort haben wir erst ein bisschen zur Geschichte des MPIs in Magdeburg gehört. Anschließend hielt uns dort ein Mitarbeiter einen Vortrag, wie sie mithilfe großer Datensätze komplexe Systeme simulieren können.

Nach diesem Vortrag besichtigten wir noch den Supercomputer „mechthild“, welcher bei seiner Erbauung zu den Energieeffizientesten seiner Art gehörte. Abschließend machten wir noch ein gemeinsames Gruppenbild.



Eine Gruppe besuchte das Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme.

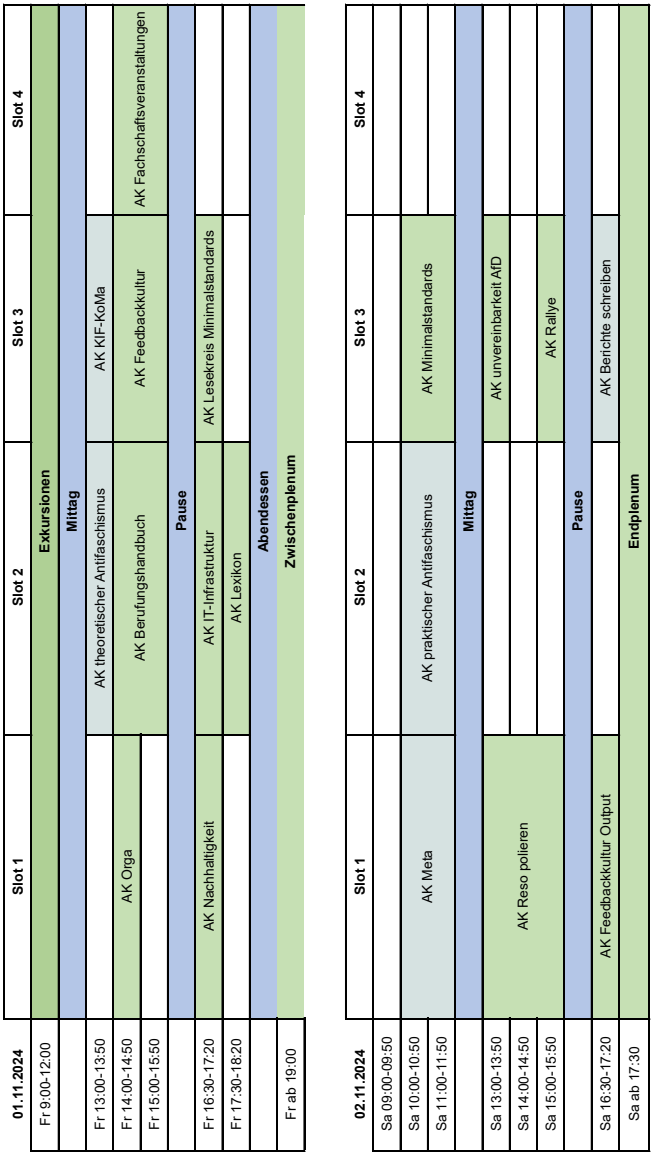
Der AK-Plan der Konferenz – Teil 1



30.10.2024	Slot 1	Slot 2	Slot 3	Slot 4
Mi 18:00-18:50	Erstiplenum			
Mi ab 19:00	Anfangsplenum			

31.10.2024	Slot 1	Slot 2	Slot 3	Slot 4
Do 08:30-09:20	AK Plenumsgestaltung	AK Krankmeldung bei Prüfungen	AK Wiki	
Do 09:30-10:20	AK Bewerbung			
Do 10:30-11:20	AK Kurier	AK Digitallehre in der Mathematik	AK Verpflegung	
	Mittag			
Do 13:00-13:50	AK HG Novelle NRW	AK konstruktive Kritik an Dozierenden	AK Kuriere der Vergangenheit	
Do 14:00-14:50	AK Awareness	AK Praxis- und Berufsbezug im Studium		
Do 15:00-15:50	AK Alkohol		AK Selbstverständnis	
	Pause			
Do 16:30-17:20	AK Neue Menschen im Mathestudium	AK BAföG		
Do 17:30-18:20	AK Neue Menschen in der Fachschaft	AK Lehramtsstudiengang Mathematik – die Konzeption	AK Webseite	
Do 18:30-19-20	AK Teambuildingmaßnahmen			

Der AK-Plan der Konferenz – Teil 2



01.11.2024	Slot 1	Slot 2	Slot 3	Slot 4
Fr 9:00-12:00		Exkursionen		
		Mittag		
Fr 13:00-13:50		AK theoretischer Antifaschismus	AK KIF-KoMa	
Fr 14:00-14:50	AK Orga	AK Berufungshandbuch	AK Feedbackkultur	AK Fachschaftsveranstaltungen
Fr 15:00-15:50				
		Pause		
Fr 16:30-17:20	AK Nachhaltigkeit	AK IT-Infrastruktur	AK Lesekreis Minimalstandards	
Fr 17:30-18:20		AK Lexikon		
		Abendessen		
Fr ab 19:00		Zwischenplenum		

02.11.2024	Slot 1	Slot 2	Slot 3	Slot 4
Sa 09:00-09:50				
Sa 10:00-10:50	AK Meta	AK praktischer Antifaschismus	AK Minimalstandards	
Sa 11:00-11:50				
		Mittag		
Sa 13:00-13:50	AK Reso polieren		AK unvereinbarkeit AfD	
Sa 14:00-14:50				
Sa 15:00-15:50			AK Rallye	
		Pause		
Sa 16:30-17:20	AK Feedbackkultur Output		AK Berichte schreiben	
Sa ab 17:30		Endplenum		

Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AKs) der KoMa dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen oder der Organisation. Welche AKs stattfinden, wird im Anfangsplenum (vereinzelt auch im Zwischenplenum oder spontan) entschieden. Die AK-Berichte werden überwiegend von den AK-Leitern verfasst, manchmal aber auch von anderen AK-Teilnehmern. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen AKs keinen Bericht gibt, etwa wenn ein AK mangels Interessenten nicht getagt hat, ein AK keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines AKs nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind. Der AK-Plan der Konferenz ist hinter den Berichten auf Seite 31 zu finden.

AK Unvereinbarkeit mit der AfD

von Sebastian Uschmann, FSU Jena

Dies war ein Resolutions-Arbeitskreis. Er diente dazu, die Resolution zur Unvereinbarkeit mit der AfD zu diskutieren und vorzubereiten. Das Ergebnis ist auf Seite 56 zu finden.

AK Alkohol

von Jakob Lorenz, TU Chemnitz

Im AK Alkohol haben wir uns über den Alkoholkonsum bei Fachschaftsveranstaltungen ausgetauscht. Wie fast immer gibt es große Unterschiede, wie Fachschaften Events organisieren.

Grundsätzlich lässt sich aber bei einem Großteil der Fachschaften ein leichter Rückgang des Alkoholkonsums verzeichnen, besonders bei den jüngeren Semestern.

Ein expliziter Anstieg des Alkoholkonsums konnte bei keiner Fachschaft festgestellt werden. Die preisliche Gestaltung ist sehr gemischt und reicht von kostenlos, kostenlos, wenn gesponsert, leicht vergünstigt, zum Selbstkostenpreis bis zu etwas über den Selbstkostenpreis, um die Veranstaltung gegen zu finanzieren.

Die meisten Fachschaften achten allerdings darauf, dass alkoholische Getränke nie teurer sind als die alkoholfreien Alternativen.

Beim rechtlichen Rahmen existieren bei vielen Fachschaften noch Unsicherheiten, denn teilweise gibt es von einigen StuRas Einschränkungen, wie alkoholische Getränke finanziert werden dürfen.

AK Awareness

von Louis Kurtzke, Universität Bonn

Im AK Awareness haben wir uns über die Awarenesskonzepte bei Fachschaftsveranstaltungen an verschiedenen Universitäten ausgetauscht. Eines der interessantesten Resultate war, dass einige Universitäten Aufwandsentschädigungen für Awarenessarbeit zahlen und es durchaus unterschiedlich ist, ob Awareness in den Fachschaften oder zentral organisiert wird. Der AK wurde gut angenommen und es wird auf der nächsten Konferenz vermutlich wieder einen solchen Austausch geben.

AK BAFöG

von Alexander Pach, TU München

Konzeptionsidee war, sich der Pressemitteilung[1] des fzs anzuschliessen.

Es wurde festgestellt, dass es sich um eine Pressemitteilung handelt, und eine eigene Resolution zu verfassen ist. Das benannte – inzwischen 10 Jahre alte – Gerichtsurteil wurde als nicht tauglich als Aufhänger für eine solche empfunden. Wegen Mangel an Expertise und Zeit soll dieser AK auf der nächsten KoMa, möglicherweise mit Resolutionsentwürfen, fortgesetzt werden.

AK Berufungshandbuch

von mmarx, TU Dresden (in Dresden)

Im AK Berufungshandbuch ging es um, das Berufungshandbuch der KoMa[2]. Dazu wurden die offenen Punkte, die wir auf vergangenen KoMata bereits gesammelt hatten, aus den einzelnen Protokollen zusammengetragen und in

[1] `https://www.fzs.de/2024/10/30/studierende-enttaeuscht-bverfg-entscheidet-ueber-verfassungswidrigkeit-der-bafoeg-saetze/`

[2] `https://die-koma.org/publikationen/berufungshandbuch/`

Auch die Fachschaftsmaskottchen hielten gemeinsam einen Arbeitskreis ab.

einzelne Issues[3] übertragen. Außerdem wurde continous integration eingerichtet, die bei jeder Änderung eine neue Version des Handbuchs zusammenbaut. Nun müssen *lediglich* noch all diese Issues abgearbeitet werden, damit wir ein schönes neues Handbuch bekommen.

[3] `https://github.com/Die-KoMa/bkhandbuch/issues`

AK Bewerbung von Veranstaltungen

von Vlad, Universität Münster

Ziel des AKs war ein Austausch über die Bewerbung von Fachschaftsveranstaltungen, wie diese bei verschiedenen Universitäten ablaufen und vor allem, welche Kanäle dafür genutzt werden.

Feststellbar war, dass alle Fachschaften ähnliche Werbekanäle besitzen, diese mit sehr unterschiedlichen Priorisierungen und Häufigkeiten nutzen. Während zum Beispiel bei einigen Fachschaften ein sehr aktiver Instagram-Kanal oder eine WhatsApp-Community mit hoher Reichweite innerhalb des Studiengangs gepflegt wird, gibt es Fachschaften, bei denen diese Kanäle quasi nicht genutzt werden. Ähnlich verhält es sich mit Werbung in den Vorlesungen, Mailverteilern und Klozeitungen. Während diese bei einigen Fachschaften sehr selten genutzt werden, nutzen andere diese Möglichkeiten äußerst aktiv und mit großem Erfolg. Ebenfalls war auffällig, dass an allen Universitäten Plakatwerbung betrieben wird, um aktive Studierende am Fachbereich anzusprechen, wobei auch hier die Intensität variierte.

Neben dem Austausch über die generelle Werbung der einzelnen Fachschaften wurden auch Erfahrungswerte über die einzelnen Werbekanäle, ihre Effektivität und ihre Realisierbarkeit bei Fachschaften, welche diese bislang nicht nutzen, ausgetauscht. Dabei war erneut erkennbar, dass während bei einigen Fachschaften ein Mailverteiler zur effektivsten Werbung beiträgt, bei anderen Fachschaften WhatsApp-Communitys oder Instagram-Kanäle deutlich mehr Menschen ansprechen.

Zum Schluss wurden noch generelle Tipps und Best Practices zusammengetragen, wobei es feststellbar war, dass es am einfachsten ist, Erstsemester zu Beginn zu erreichen und Werbung in höheren Semestern weniger erfolgreich ist. Ebenfalls konnte man sehen, dass Flexibilität, sowohl in den Werbekanälen als auch in den Veranstaltungen, ermöglicht, viele verschiedene Zielgruppen zu erschließen, derer man sich zuvor nicht bewusst war.

AK Fachschaftsveranstaltungen

von Sven Lange, Universität Göttingen

Es fand ein Austausch zu Veranstaltungen statt, welche die jeweiligen Fachschaften anbieten, um den Studierenden ein Zusammenkommen in freizeitlicher Atmosphäre zu ermöglichen. Hierbei lag der Fokus des Austausches einerseits auf der Art der angebotenen Events, als auch auf deren Organisation.

Als Resultat haben die Teilnehmenden nun einen Ideenpool für Optimierungen und Neuentwicklungen, welche nun in die jeweiligen Fachschaften getragen werden können. Außerdem erfolgte ein Erfahrungsaustausch über Kooperationen bei solchen Veranstaltungen mit Fachschaften anderer Fakultäten derselben Universität.

Eine weitere Beobachtung war auch, dass Formate, an denen Dozierende teilnehmen, zwar von allen Beteiligten gut angenommen werden, es jedoch durchaus schwierig sein kann, die Dozierenden von der Teilnahme zu überzeugen.

AK Feedbackkultur

von David Neumann, MLU Halle-Wittenberg

In diesem Arbeitskreis wurde sich über die Feedbackkultur in den verschiedenen Fachschaften ausgetauscht und anschließend ein Konzept[4] darüber erstellt, wie Feedback optimal vermittelt werden kann.

Es hat sich insgesamt ergeben, dass die Feedbackkultur in einigen Fachschaften ein Problem zu sein scheint.

Ursprünglich war auch noch geplant gewesen, über die Feedbackkultur auf KoMatas zu sprechen, was jedoch aufgrund des zeitlichen Aufwands auf eine zukünftige KoMa vertagt werden musste.

AK IT-Infrastruktur

von mmarx, TU Dresden (in Dresden)

Im AK IT-Infrastruktur fand das regelmäßige, (fast) monatliche Treffen der KoMa-IT-Admins statt. Da nicht alle Admins vor Ort auf der KoMa anwesend waren, wurde eine Videokonferenz genutzt, um den AK hybrid stattfinden zu lassen. Konkret besprochen haben wir den Umgang mit den Mailinglisten der KoMa – hier wollen wir die Konfiguration anpassen, damit sich Menschen selbständig ein- und austragen können. Weiterhin haben wir über eine Fortsetzung des Hetzner-Sponsorings gesprochen und Dinge in die Wege geleitet, um das anfragen zu können. Schließlich war noch Datenschutz ein Thema, wobei dies wohl sinnvollerweise direkt auf Vereinsebene angegangen werden sollte.

[4] einsehbar im Komapedia unter `https://de.komapedia.org/index.php?title=KoMa_91/AK_Feedbackkultur&oldid=23261`

AK KIF-KoMa

von Matthias Hanl, Universität Passau

Im AK ging es um die anstehende KoMa in Passau, welche im Juni 2025 zusammen mit der KIF (Konferenz der Informatikfachschaften) stattfinden wird.

Es wurde über Chancen und Probleme von gemeinsamen Plena und AKs geredet; konkret ging es z. B. um Handzeichen, nachdem diese bei den Konferenzen variieren, aber auch um gemeinsame Resolutionen, welche vermutlich öffentlichkeitswirksamer wären. Exkursionen und Spaß-AKs waren ebenfalls ein Thema, da die Abläufe der beiden Konferenzen sehr unterschiedlich sind.

Für die meisten dieser Probleme soll ein Kompromiss gefunden werden, wie zum Beispiel ein zweifaches Angebot an Exkursionen. Das Orga-Team der KIF-KoMa nimmt den ganzen Input mit nach Passau.

AK Konstruktive Kritik an Dozierenden

von Nina Haase, HU Berlin

Es wurde sich über Probleme an verschiedenen Unis ausgetauscht, insbesondere solche, die mit Dozierenden zu tun haben. Es wurde sich auch über Schwierigkeiten mit Gebäuden ausgetauscht.

AK Krankmeldungen bei Prüfungen

von Nina Haase, HU Berlin

Es wurde von verschiedenen Unis berichtet, wie ein krankheitsbedingter Rücktritt von einer Prüfung funktioniert. An der HU Berlin wurde neulich die Regelung verändert. Die vorherige Regelung sah vor, dass im Krankheitsfall eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eingereicht wird, welche die Grundlage für einen Prüfungsrücktritt liefert. Diese Regelung herrschte auch an den anderen anwesenden Unis. Der neuen Regelung der HU nach ist eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nicht mehr ausreichend, um ein Nichtantreten zu einer Prüfung zu entschuldigen. Es wird nun eine Symptomliste gefordert, womit der Prüfungsausschuss entscheiden soll, ob eine Prüfungsunfähigkeit vorliegt oder nicht.

Die KIF 52,5 hat eine Resolution[5] verabschiedet, die sich gegen Regelungen mit Symptomlisten ausspricht. Wir haben sie gelesen, es herrschte Konsens, dass es

[5] `https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF525:Resolutionen/Symptomabfrage_bei_Pr%C3%BCfungsunf%C3%A4higkeit`

Auch das Dresdner Maskottchen „Versand“ besuchte einen AK.

eine gute Resolution ist und wir sie mit einer eigenen Resolution unterstützen und ergänzen wollen.

Wir haben die folgenden Argumente für unsere Resolution gesammelt:

- Es findet eine Autoritätsumkehr statt – den Ärzten wird abgesprochen, Entscheidungen über die (gesundheitliche) Frage der Prüfungsfähigkeit entscheiden zu können. Stattdessen sollen jetzt Laien diese Entscheidung treffen.
- Von der Symptomliste kann nicht immer auf das Ausmaß einer Krankheit geschlossen werden (z.B. Migräne mit einzigem Symptom Kopfschmerzen).

- Bei ansteckenden, aber symptomfreien Krankheiten (z.B. Corona) kann man sich nicht mehr von Prüfungen abmelden, obwohl man mit einer Teilnahme an der Prüfung die Gesundheit aller anderen anwesenden Menschen gefährdet.

Die fertige Resolution befindet sich im Abschnitt Resolutionen auf Seite 57.

AK Kurier

von Sebastian Uschmann, FSU Jena

Der Kurier ist der Tagungsband der KoMa, was dem Leser dieses Berichts (welcher Teil des Kuriers ist), sicherlich bewusst ist. Er soll es Anwesenden sowie nicht Anwesenden ermöglichen, den Ablauf, Diskussionspunkte sowie Ergebnisse der KoMa nachzuvollziehen.

Der AK Kurier ist ein Output-AK. In ihm beschäftigen wir uns damit, den Kurier zu konzipieren und dessen Realitsation zu ermöglichen. Wir sprechen ab, was für die Erstellung zu tun ist und welche Verbesserungen im Vergleich zu alten Kurieren vorgenommen werden können. Wir leiten zudem neue Mitglieder an und erklären, wie Berichte eingepflegt werden.

AK Lehramtstudium Mathematik

von Jonas Danker, OVGU Magdeburg

In diesem AK soll sich über das Lehramt ausgetauscht werden. Dabei soll unter anderem über sinnvolle Inhalte im Lehramtsstudiengang Mathematik nachgedacht werden und wie diese in ein sinnvolles Konzept passen.

Zuerst wurde über die aktuelle Situation in Bonn, Berlin, Göttingen, Darmstadt und Duisburg-Essen berichtet.

Als die Ziele eines Lehramtsstudiengangs wurden

- Fachliche Mathematik-Ausbildung in einem sinnvollen Maß (Analysis, lineare Algebra, Stochastik, Geometrie, Aussagenlogik)
- Brücke von Schule zum Beruf
- Orientierung vom Lehramtsstudium („Ist der Lehrberuf etwas für mich?“)
- Didaktik / Fachdidaktik
- Ethik und Soziales, d.h. der richtige Umgang mit Problemen, Konflikten in Klassen oder von Schülis

identifiziert.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen auch die fachlichen Veranstaltungen lehramtsspezifisch organisiert werden und sollten daher nicht gemeinsam mit Fachstudierenden gelehrt werden, sodass die Inhalte besser auf das Lehramt zugeschnitten werden können. Weiter sollten innovative hochschuldidaktische Konzepte umgesetzt werden, indem z.B. Fach-Professoren mehr an die Hand genommen werden.

Es wurde auch über gute hochschuldidaktische Konzepte gesprochen. Dazu zählen:

- mehr Raum in Seminar-/Tutoriumsform, für gemeinsames Arbeiten
- Gruppenabgaben
- Strukturen des Lernens ansprechen, diskutieren und verstehen
- Gegenseitiges Lehren und Lernen unter Studis

AK Lexikon

von Franzi, TU Dresden

Am Freitagabend haben wir uns im AK Lexikon zusammengesetzt, um über die unterschiedlichen Begrifflichkeiten an unseren Universitäten zu reden. Das Ziel ist ein Lexikon auf unserem Wiki mit möglichst vielen Erklärungen zu den verschiedenen Begriffen, da dieselben Gremien an unterschiedlichen Universitäten teilweise verschiedene Namen haben(wie SHK und HiWi), oder derselbe Name an unterschiedlichen Universitäten verschiedene Bedeutung hat. Dadurch kam es bereits zu Unverständlichkeiten, die wir gerne vermeiden möchten.

Wir haben festgestellt, dass es auf Landesebene durch das Gesetz Verschiedenheiten gibt (wie StuRa und AStA). Aber es kann auch von Universität zu Universität Unterschiede geben (wie Bereichsräte und Fakultätsräte).

Innerhalb einer Stunde haben wir uns ausgetauscht und bereits einige Begriffe definiert. In Zukunft soll die Sammlung noch weiter ausgebaut werden.

AK Meta

von Büşra Başol, FAU Erlangen/Nürnberg

Nachdem auf der letzten KoMa der AK für Meta-Angelegenheiten der Konferenz für die vielen anstehenden Themen und den bestehenden Diskussionsbedarf etwas zu kurz ausgefallen war, konnte sich dieses Mal in einem zweistündigen Slot ausgiebig mit allem beschäftigt werden. Es konnte in diesem Rahmen sogar eine Spontan-Resolution als Motivation und Inspiration für zukünftige KoMaTa verfasst werden.

Mit einer veganen Mett-Torte war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Es wurde zunächst über die Möglichkeit geredet, die Telegram-Gruppen-Struktur der KoMa etwas zu überarbeiten, um die häufigen Verwirrungen bzgl. der Zwecke der Gruppen klären zu können. Zur Diskussion standen dabei zwei Optionen:

- für die Networking-Gruppe Themen zu aktivieren und sie damit zu einer Art Forum zu machen,
- oder sie in einen Channel zu verwandeln, bei dem über die Chat-Funktion ohne weitere Benachrichtigungen für alle zu den geposteten Themen weiterdiskutiert werden kann.

Beide Optionen bieten Vorteile und bringen spezifische Hürden mit sich. Es soll daher auf der nächsten KoMa ein eigener AK zu dem Thema folgen, um sich

ausgiebig mit möglichen Konsequenzen beschäftigen und ein fertiges Konzept vorschlagen zu können.

Es wurde über das Problem geredet, dass viele Themen auf der KoMa leider zu kurz kommen, da wir ihnen zu wenig AK-Zeit zuordnen. Für gewöhnlich wird bei der AK-Planung im Anfangsplenum gerne die dedizierte Zeit pro AK etwas heruntergehandelt, um den Zeitplan nicht mit lauter zweistündigen Slots völlig zu überfordern. Dass aber Themen dadurch leider teils unbeabsichtigt abgewürgt werden, ist vor allem auf einer KoMa mit so wenigen AK-Vorschlägen sehr schade. Es soll mit dem Planungstool-Team mal über die Möglichkeit von 1,5 h AKs geredet werden, um mehr Raum für Kompromisse zu lassen.

Im Zuge dessen wurde auch über die Verfügbarkeit von Inhalten für eine KoMa geredet, um noch eine sinnvolle Konferenz bleiben zu können, für die sich eine Anreise für so viele Tage auch lohnt. Neben wiederauflebbaren Inhalten wie Prof-Vorträgen und Workshops wurde dabei auch vorgeschlagen, eine Liste von ständig relevanten AKs zu führen, die spontan eingebaut werden können, wenn die vorgeschlagenen AKs noch Puffer zulassen. Das könnte beispielsweise die Erstellung von How-Tos für Neukomatiker*innen und die Verwaltung von Dokumenten wie den Berufungslisten darstellen.

Hier wurden auch die Kurier-Berichte als mögliche Hürde zum Einbringen von Themen angesprochen. Neben etwas Brainstorming zur Vereinfachung des Prozesses wurde auch der AK Berichte Schreiben wiedereingeführt, in dem Neulinge Hilfe beim Schreiben bekommen können und allgemein das Schreiben der Berichte vor der Abreise angeregt werden kann. Hier wurde auch eine Online-Übersicht für fehlende Berichte vorgeschlagen, um dem ständigen Problem von lückenhaften Kurieren entgegenwirken zu können.

Abschließend wurde sich mit Resolutionen und dem Resopolieren beschäftigt. Letzteres kam auf den letzten KoMaTa leider oft zu kurz in der Planung und lief parallel zu vielen anderen wichtigen AKs bzw. sogar noch während Resolutions-AKs, deren Ergebnisse eigentlich noch dringend poliert werden müssten. Um zu vermeiden, dass die notwendige Arbeit dann im Endplenum in großer Gruppe gemacht werden muss, sollte das Resopolieren jedoch tatsächlich möglichst alleinstehend im Plan bleiben. In diesem Fall können bei einer überschaubaren Anzahl von AKs auch zwei Stunden alleine direkt vor dem Endplenum (mit Pause dazwischen) ausreichen. Lieber sollte im Zweifel aber auf drei Stunden geplant werden, als zu riskieren, mit unpolierten oder gar unfertigen Resolutionen ins EP zu gehen und ggf. bis mitten in die Nacht die Arbeit nachholen zu müssen.

Ebenfalls sollten vor dem Zwischenplenum am Samstag möglichst keine AKs eingeplant werden, um Raum für weitere Diskussions-AKs lassen zu können, deren Bedarf sich meist im Laufe der Vorstellung in den Zwischenplena ergibt

(zumindest solange mindestens drei potentielle Resolutions-AKs im AP vorgestellt werden). Falls nicht anders möglich, sollte trotzdem maximal ein AK parallel pro Zeitslot verlaufen, bis sich im Zwischenplenum der weitere Bedarf klärt.

Zum Schluss wurde im Zuge dieser Diskussion noch eine Spontan-Resolution verfasst, in der wir zukünftige KoMaTa zu mehr Mut für Laienhaftigkeit aufrufen. Das soll nicht bedeuten, dass wir jegliche Ansprüche an korrekte und sinnvoll geschriebene Inhalte verwerfen sollten. Der Anstoß soll lediglich vermeiden, dass uns unser eigener Perfektionismus, immer riesige, aufwändige, perfekt juristisch durchgearbeitete Resolutionen verfassen zu wollen, nicht im Weg stehen soll, vielleicht auch mal eine knappere, aber trotzdem relevante Aussage treffen zu können.

AK Lesekreis Minimalstandards

von mmarx, TU Dresden (in Dresden)

Im AK Lesekreis Minimalstandards wurden die „Minimalstandards in der Lehre“[6], die zuletzt auf der 66. KoMa in Dresden überarbeitet wurden, gelesen. Erklärtes Ziel des AKs war es, zu entscheiden, ob eine Überarbeitung des Dokuments sinnvoll ist. Es stellte sich schnell heraus, dass eine Überarbeitung erwünscht ist; die verbliebene Zeit im AK wurde genutzt, um Änderungswünsche zusammenzutragen. Eine Fortsetzung des AKs soll auf der nächsten KoMa in Passau stattfinden.

AK Nachhaltigkeit

von Roxana Mittelberg, Uni Bonn

Ziel des AKs war es, sich zu Nachhaltigkeit sowohl innerhalb der Fachschaften als auch auf Uniebene auszutauschen. Festgestellte Gemeinsamkeiten waren dabei z.B. das Vorhandensein eines Green Office oder einer entsprechend beauftragten Stelle im AStA/StuRa. Die Möglichkeiten der Fachschaften alleine sind zwar eher begrenzt, es wird aber z.B. versucht, wo möglich Mehrweggeschirr zu verwenden, nur noch vegetarisch/vegan einzukaufen oder Veranstaltungen von anderen Stellen der Uni mit Nachhaltigkeitsbezug über die eigenen Kanäle zu bewerben. Interessant war auch zu sehen, wie unterschiedlich weit die verschiedenen Unis beim Thema Nachhaltigkeit sind und damit zusammen-

[6] `https://die-koma.org/publikationen/minimalstandards/`

hängend zu erfahren, welche Ideen es gibt, um das Thema im Unialltag mehr hervorzuheben.

AK Neue Studierende im Mathematikstudium

von Sven Lange, Universität Göttingen

Es fand ein Austausch zu Strategien und Ansätzen statt, um die Zahl der Neustudierenden in mathematischen Studiengängen zu erhöhen.

Trotz des Themas lag der Fokus hierbei eher auf der Arbeit der Fakultäten bzw. der Institute. Es wurde festgestellt, dass es wichtig ist, den Schülerinnen und Schülern ein realistisches Bild vom Studium im mathematischen Bereich zu vermitteln, sowohl im Bezug auf die Unterschiede zum schulischen Mathematikunterricht, als auch im Hinblick auf die Herausforderungen, die ein Studium in diesem Bereich mit sich bringt.

Erfahrungsberichte zeigen, dass eine schulische Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern der Universität - sowohl aus der Studierenden-, als auch aus der Dozierendenschaft - sinnvoll scheint.

AK Neue Menschen in der Fachschaft

von Jo Pavel, TU Dresden

Die Zusammensetzung von Fachschaften und Fachschaftsräten verändert sich stetig. Menschen machen ihren Abschluss, brechen das Studium ab, wechseln ihr Studienfach, wechseln die Uni oder starten als Erstis ganz frisch in der Mathematik. Um die Fachschaftsarbeit am Leben zu halten, ist es essenziell, Nachwuchs zu gewinnen. In diesem AK haben wir uns darüber ausgetauscht, wie das an verschiedenen Unis umgesetzt wird.

Im Austausch ging hervor, dass die Anwerbung oft schon in der Erstsemestereinführung startet. Besonders motiviert erscheinende Erstis bekommen direkt Informationen zur Arbeit und wie sie sich weiter engagieren können. Auch auf weiteren Fachschaftsveranstaltungen wird immer wieder angeworben. Viele veranstalten auch eine oder mehrere Veranstaltungen im Jahr, die sich spezifisch an potenzielle neue Mitglieder richten und auch Informationen zur Arbeit geben, um den Einstieg einfach zu machen. Es hat sich ergeben, dass die meisten Leute über Freundesgruppen in die Fachschaftsarbeit kommen. Wer einen Freund im FSR hat oder sich gut mit einer Kommilitonin versteht, die sich in der Fachschaft engagiert, der schnuppert nicht unwahrscheinlich auch einfach mal rein.

Für einen Großteil ist auch klar: Wer sich einmal in der Fachschaftsarbeit engagiert, bleibt bis zum Abschluss assoziiert.

AK Hochschulgesetz Novelle NRW

von Simon, Universität Bonn

Im AK ging es um die aktuellen Pläne der nordrhein-westfälischen Landesregierung, das Hochschulgesetz zu reformieren. Gemeinsam haben wir uns den Referentenentwurf zu den Änderungen angeschaut, hier haben wir diverse einzelne Punkte diskutiert. Einer der größeren Punkte, die wir diskutiert haben, war die geplante Einführung der Statusgruppen-Viertelparität im Senat als neues Standardmodell. Weitere Punkte waren Kooperation in Hochschulgremien, Digitalisierung, Zivilklausel und Arbeitsbedingungen von studentischen Hilfskräften.

AK Orga

von Lilian Witters, Universität Bonn

In diesem Arbeitskreis haben wir uns als vergangene, aktuelle und zukünftige Orgas ausgetauscht. Bonn hat berichtet, dass die Nachbereitung der 90. KoMa nun so gut wie abgeschlossen ist. Danach hat Magdeburg die aktuelle Organisation zusammengefasst und evaluiert, Probleme festgestellt und Anregungen für nächste Orgas gegeben. Schließlich haben Passau und Chemnitz ihre aktuelle Planung für die 92. und 93. KoMa vorgestellt.

Nach den Berichten wurden Ideen gesammelt, wie zukünftigen Fachschaften bei der Organisation geholfen werden kann, zum Beispiel mit Templates und guter Dokumentation. Dafür wollen wir im Januar eine WAchKoMa veranstalten, um die Ideen auszuarbeiten und umzusetzen.

AK Plenumsgestaltung

von David Neumann, MLU Halle-Wittenberg

Auf der vorhergehenden KoMa wurden die Aspekte der Anwesenheitspflicht und des Laptop-Discouragements in den Plena im AK Meta als negativ angesprochen. Dieser Arbeitskreis wurde gebildet, um über diese Probleme einen Diskurs zu führen. Problematischerweise war von den kritisierenden Personen in diesem AK keine anwesend. Dies hat dazu geführt, dass die Standpunkte

Jeden morgen auf dem Weg zur Uni konnte man das Hundertwasserhaus bewundern.

selbiger nur auf Basis des Protokolls aus dem AK Meta wiedergegeben werden konnten.

Primär wurde hierbei über die Anwesenheitspflicht diskutiert, wobei als Hauptargument gegen eine Anwesenheitspflicht überhaupt nur die Irrelevanz einzelner Themen für einzelne Plenumsanwesende genannt wurde. Als Argumente für eine Anwesenheitspflicht wurde vor allem die Legitimation von Resolutionen durch alle anwesenden Fachschaften, sowie darüber hinaus das Auftreten von Wiederholungen und unnötigen Fragen durch Personen, die nur teilweise anwesend gewesen waren, genannt.

Insgesamt wurde als Ergebnis vor allem festgehalten, dass eine Anwesenheitspflicht sinnvoll ist. Es sollte jedoch möglich sein, dass einzelne Personen zwischenzeitlich zumindest für kurze Zeit das Plenum verlassen können. Deshalb wurde über eine Empfehlung nachgedacht, bei der Plenumsbesetzung immer eine Reihe vor oder hinter jeder besetzten Reihe freizulassen, damit Teilnehmende ggf. über diese Reihe aussteigen können.

AK praktischer Antifaschismus

von Louis Kurtzke, Universität Bonn

Wir haben uns in der Neustadt (ein Stadtteil Magdeburgs) das Stadtbild angeschaut und uns über dort illegal angebrachte rechte und demokratiefeindliche Propaganda informiert und diese entfernt. Dies lief verhältnismäßig ruhig und fast ohne Zwischenfälle ab.Der AK wurde leider erst sehr spät angemeldet und konnte deshalb nicht optimal in die Tagung eingebaut werden.

AK Praxis- und Berufsbezug im Studium

von Lilian Witters, Universität Bonn

Der Arbeitskreis zum Thema Praxis- und Berufsbezug im Studium ist entstanden, da sich die Fachschaft aus Münster Input von anderen Hochschulen gewünscht hat. Auch, wenn Mathematik an sich eher ein sehr theoretischer Studiengang ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie ein Praxisbezug ins Studium eingebaut werden kann. An vielen Hochschulen gibt es Betriebs- oder Programmierpraktika, die manchmal freiwillig absolviert werden können, oft aber auch im Studiumverlaufsplan vorgesehen sind. Auf der anderen Seite laden viele Fachschaften Firmen oder ehemalige Studierende zu Vorträgen ein, damit diese ihr Unternehmen vorstellen können. Diese Veranstaltungen werden gern und viel von den Studierenden besucht. Wir haben festgestellt, dass, wenn Praktika vorgesehen sind, diese gern von den Studierenden absolviert werden, jedoch darauf geachtet werden muss, dass die Hürde, ein Betriebspraktikum zu absolvieren, nicht zu hoch ist.

AK Rallye

von Vlad, Universität Münster

Ziel dieses AKs war der Austausch über die Organisation von verschiedenen Rallyes, welche während der Orientierungswochen und zum Teil auch

Ersti-Fahrten stattfinden. Es war ebenfalls das Ziel, eine Sammlung an Spielen/Stationen, welche während der einzelnen Rallyes genutzt werden können, zu erstellen, damit möglichst viele Fachschaften eine große Auswahl an diesen besitzen.

Während des Austausches war es feststellbar, dass an den meisten Universitäten die stattfindenden Rallyes ähnlich aufgebaut sind. Die Menschen werden in kleinere Gruppen aufgeteilt und müssen dann 6–8 Stationen besuchen, die entweder am Campus oder in der Stadt (oder einer Kombination daraus) verteilt sind, wobei sie auf dem Weg Rätseln oder andere Wegaufgaben lösen müssen. An diesen Stationen gibt es dann Bewertungen und Bonuspunkte, wobei der Spaß im Vordergrund steht. Größtenteils muss zusätzlich über die gesamte Rallye hinweg eine Daueraufgabe, wie das Finden von bestimmten Gegenständen oder das Hochtauschen von einem anfangs recht günstigen Objekt, erfüllt werden. Dabei war es interessant zu sehen, welche universitätsspezifischen und stadtspezifischen Aufgaben erfüllt werden müssen, die durch die Gegebenheiten bestimmt werden.

Zusätzlich gibt es an einigen Universitäten zusätzlich Kneipenrallyes, bei denen verschiedene Kneipen besucht werden, in denen vornehmlich kneipentypische gesellschaftliche Spiele gespielt werden. Ebenfalls gibt es bei einigen Ersti-Fahrten eine kleinere Version einer Rallye, welche auf den Ort der Fahrt zugeschnitten ist, vergleichbar mit einem Chaosspiel.

Zuletzt wurde im AK eine Liste von knapp 40 Stationen und Spielen, welche die verschiedenen Fachschaften bei ihren Rallyes verwenden, inklusive der Erklärungen dazu, zusammengetragen. Diese Liste kann jede Fachschaft zur Inspiration bei der Planung der eigenen Rallye nutzen.

AK Resopolieren

von mmarx, TU Dresden

Aufgabe des AK Resopolieren ist es, die Resolutionsentwürfe vor dem Abschlussplenum in den bestmöglichen Zustand zu bringen, sodass sie mit hoffentlich möglichst wenig Diskussion verabschiedet werden können. Einerseits wird dabei natürlich sprachlich „poliert“, um möglichst schöne Formulierungen zu erhalten, andererseits sollen aber auch sämtliche inhaltlichen Bedenken ausgeräumt werden. Zudem werden Quellen für getätigte Aussagen ermittelt und den Resolutionen beigefügt.

Konkret verläuft der Arbeitskreis folgendermaßen: Die Resolutionsentwürfe hängen bereits vor dem AK aus. Die Autor*innen der Resolutionsentwürfe sind während der gesamten Laufzeit des AKs anwesend. Sollte jemand Än-

derungswünsche zu einem Resolutionsentwurf haben, kommt die Person zum AK und findet dort die Autor*innen. Sodann werden die Änderungswünsche in den Resolutionsentwurf eingearbeitet. Sollten gerade keine Wünsche besprochen werden müssen, kann die Zeit für den sprachlichen Feinschliff genutzt werden. Damit auch alle KoMatiker*innen die Möglichkeit haben, den AK zu besuchen, wird relativ viel Zeit reserviert, um so mögliche Konflikte mit parallelen AKs auszuschließen.

Am Ende werden die polierten Resolutionsentwürfe im Abschlussplenum besprochen und finden dort gegebenenfalls Konsens.

Bericht des aktuellen AKs:

Der AK wurde dieses Mal direkt in den Eingangsbereich vor dem KoMa-Café verlegt, um KoMatiker*innen die Teilhabe möglichst hürdenlos zu gestalten und auch zum schnellen „Vorbeischauen“ anzuregen. Dieses Vorgehen wird für die Zukunft stark empfohlen und hat auch Kommunikationswege mit der Orga stark verkürzen können. Durch viele (potentielle) Spontanresolutionen wurde es leider zwischenzeitlich etwas unübersichtlich, welche Resolutionen noch kommen bzw. angeschaut werden müssen. Die Aushänge für Resolutionen gleich neben uns zu haben, hat dabei allerdings sehr geholfen.

Da eine der Resolutionen leider noch kaum fertiggeschrieben war, wurde die Zeit größtenteils in das Vervollständigen dieses Dokuments investiert. Es sollte bei solchen Fällen in Zukunft eher ein AK-Slot vor dem Resopolieren eingefügt werden, statt sich darauf zu verlassen, dass bei Letzterem genug Kapazitäten verfügbar sind. Da es aber diesmal zu Beginn so wenig Resolutionen gab, hat das zum Glück ausnahmsweise keine größeren Konsequenzen mit sich getragen.

AK Selbstverständnis

von Lilian Witters, Universität Bonn

Im Arbeitskreis zum Selbstverständnis der KoMa haben wir über verschiedene Fragen geredet. Beispielsweise was die KoMa ist, wer an der Konferenz teilnehmen kann und welche Ziele mit der Konferenz verfolgt werden. Wir haben darüber diskutiert, ob wir weiterhin am Konsensprinzip festhalten wollen und was das für Vor- und Nachteile hat. Wir sind zu dem Fazit gekommen, die momentane Arbeitsweise so, wie sie ist, fortzuführen und auf Wunsch über konkrete Änderungsvorschläge zu reden.

Ein Blick in die Gewölbe des Klosters „Unser Lieben Frauen“, welches inzwischen ein Kunstmuseum ist.

AK Teambuildingmaßnahmen

von David Neumann, MLU Halle-Wittenberg

In diesem AK wurde sich über Teambuildingmaßnahmen von Fachschaften ausgetauscht. Dabei wurden insbesondere folgende Maßnahmen für Teambuilding genannt:

- Gemeinsames Zusammensitzen/ in Bars/Clubs gehen nach Sitzungen
- Interne Feiern/Aktionen für Helfer
- Kennenlernspiele

- Team Coaching

Darüber hinaus wurde auch über Konflikte und Lösungsansätze gesprochen. Dabei wurden vor allem Konflikte beschrieben und als Hauptlösungsansatz das Hinzuziehen einer externen (Vertrauens-)Person bestimmt.

Zuletzt wurde sich noch über Teambuilding-Spiele und Möglichkeiten zur Prävention von internen Konflikten ausgetauscht, woraus sich die folgende Liste von Präventionsmaßnahmen ergab:

- Aufbau einer konstruktiven Kritik- und Feedback-Kultur
- Klare Aufgabenverteilung und interne Struktur
- Sitzungsregeln und Verhaltensweisen
- Aufbau einer Lobkultur

AK theoretischer Antifaschismus

von Louis Kurtzke, Universität Bonn

Wir haben darüber geredet, ob an den jeweiligen Universitäten respektive Fachbereichen demokratiefeindliche Umtriebe auftreten. Wir haben uns außerdem darüber ausgetauscht, wie man Bekenntnisse zu Toleranz innerhalb der Fachschaften und für die Studierenden sichtbar machen kann. Der AK wurde sehr gut aufgenommen und ist womöglich auf der nächsten Konferenz mit mehr Zeit auszustatten.

AK Verpflegung

von Felina Barth, Universität Bonn

Dieser Arbeitskreis hat sich mit der allgemeinen Verpflegung der Teilnehmenden während der KoMa beschäftigt, insbesondere mit dem sogenannten „Ewigen Frühstück“, das üblicherweise ein dauerhaftes Buffet für die Teilnehmenden darstellt.

Der Bedarf nach Diskussion diesbezüglich entsprang aus dem Zweifel, dass das aktuelle ewige Frühstück nicht ausreichend viele Nährstoffe abdeckt und eine übermäßig kohlenhydrathaltige Ernährung darstellt. Der Arbeitskreis thematisierte darüber hinaus allgemein, wie eine sinnvolle Gestaltung und Organisation der Verpflegung aussehen kann.

Zentral war der Austausch von verschiedenen Erfahrungen der Fachschaften, die zuletzt, aktuell oder zukünftig eine KoMa ausrichten bzw. ausgerichtet haben, besonders die Erfahrungen zur Planung und Finanzierung.

Es wurden Ideen gesammelt, um Empfehlungen an zukünftige Konferenzen zu geben, z.B. zur Änderung des Angebots, neuer zusätzlicher Elemente und einer stärkeren Beachtung einer ausgewogenen veganen Diät. Eine einfachere Planung soll in Zukunft durch Zugriff auf eine gemeinsame Cloud gewährleistet werden.

AK Webseite

von mmarx, TU Dresden (in Dresden)

Im AK Webseite ging es darum, die Webseite[7] inhaltlich zu überarbeiten. Dazu haben wir zunächst mit einer Einführung in das Arbeiten mit dem GitHub-Repository[8], dem Erstellen von sogenannten Pull Requests, um eigene Änderungen einzubringen, und der lokalen Vorschau mit Astro, dem Seitengenerator, den wir für die Webseite benutzen, Zeit verbracht. Anschließend sind mehrere Pull Requests entstanden, die etwa den Bestellprozess für die Kartenspiele besser erklären und allgemein sprachliche Verbesserungen am Inhalt vornehmen.

AK Wiki

von mmarx, TU Dresden (in Dresden)

Im AK Wiki ging es darum, unser Wiki, die KoMapedia[9] inhaltlich zu überarbeiten. Wir haben uns daher getroffen, Accounts für diejenigen Menschen angelegt, die noch keine hatten, und haben angefangen, die ToDo-Liste[10] abzuarbeiten. Konkret wurden neue Artikel (etwa zum KoMa-Büro) geschrieben, Artikel (etwa die FAQ) inhaltlich überarbeiten, generell Rechtschreib- und Grammatikfehler ausgebessert, neue Artikelvorlagen (etwa für automatische AK-Listen) angelegt, und endlich das Rätsel gelüftet, warum Arbeitskreise nicht in der Kategorie „Arbeitskreise“ auftauchten – die Artikel verwenden die Kategorie „Arbeitskreis“.

[7] `https://die-koma.org`
[8] `https://github.com/Die-KoMa/die-koma.org`
[9] `https://komapedia.org`
[10] `https://komapedia.org/wiki/ToDo`

Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen mit Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit.

Resolutionen werden meist auf dem Endplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.

KoMa-Büro
℅ Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
53115 Bonn
✉ buero@die-koma.org

Resolution

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

KoMa-Büro, ℅ Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

ZaPF
BuFaTas
Förderverein der KoMa
92. KoMa

Resolution zur Unvereinbarkeit mit der AfD

Wir, die 91. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), sprechen uns klar gegen die sogenannte „Alternative für Deutschland“ (AfD), andere menschenverachtende Parteien sowie Organisationen und deren demokratiefeindliche Positionen aus.

Die KoMa kooperiert nicht mit der sogenannten „AfD“ und anderen rechtsextremen, demokratiefeindlichen oder menschenverachtenden Organisationen.

Dies trifft auch auf alle Unterorganisationen, Nachfolgeorganisationen, assoziierte Organisationen, insbesondere Jugendorganisationen und Hochschulgruppen, sowie andere Organisationen zu, die mit der sogenannten „AfD“ kooperieren.

Wir fordern die kommenden Konferenzen der deutschsprachigen Mathematikfachschaften dazu auf, Mitglieder, Mandatstragende oder anderweitige Unterstützende dieser Partei und anderer rechtsextremer, demokratiefeindlicher oder menschenverachtender Organisationen auszuschließen.

Des Weiteren fordern wir den Förderverein der KoMa dazu auf, eine entsprechende Regelung in Form eines Beschlusses oder einer Aufnahme in die Satzung zu implementieren.

Insbesondere fordern wir die 92. KoMa dazu auf, einen Code of Conduct zu erstellen, der menschenfeindliche oder demokratiefeindliche Aussagen und Verhaltensweisen vorbeugt und gegebenenfalls sanktioniert.

Diese Resolution wurde von der 91. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Magdeburg, den 02. November 2024

KoMa-Büro
℅ Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
53115 Bonn
✉ buero@die-koma.org

Resolution

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

KoMa-Büro, ℅ Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Kultusministerkonferenz
Hochschulrektorenkonferenz
Ärztekammern
Bundesärztekammer

Resolution zu Krankschreibungen

Wir, die 91. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), fordern eine über Hochschulen hinausgehende einheitliche, unkomplizierte und im Interesse der Studierenden verfasste Regelung, wie das Recht auf Prüfungsrücktritte aufgrund von Verletzungen oder Krankheiten wahrgenommen werden kann.

Insbesondere die an einigen Hochschulen gängige Praxis der Symptomabfrage bei Prüfungsunfähigkeit lehnen wir kategorisch ab. Die 52,5. Konferenz der Informatikfachschaften (KIF) hat eine Resolution zu ebendiesem Thema beschlossen[1], welcher wir, die 91. KoMa, uns hiermit anschließen und diese ergänzen.

Aktuelle Situation

Im Krankheitsfall müssen Studierende an manchen Hochschulen zum Prüfungsrücktritt eine Liste an Symptomen übermitteln, anhand derer von einem Prüfungsausschuss (oder einem äquivalenten Gremium) entschieden wird, ob eine Prüfungsunfähigkeit besteht. Auch an anderen Hochschulen wird auf diese Vorgehensweise umgestellt, obwohl zuvor ein ärztliches Attest der Prüfungsunfähigkeit ausreichend war.[2]

In den Bundesländern Thüringen und NRW gibt es bereits gesetzliche Vorgaben dazu, welche Prüfungsunfähigkeitsbescheinigungen für ausreichend erklären. [3] [4] Es besteht jedoch bereits das Problem, dass etwaige Kosten für die Ausstellung der Prüfungsunfähigkeitsbescheinigungen ggf. von Studierenden zu tragen sind. In Sachsen wird es ab Anfang 2025 ebenfalls eine solche gesetzliche Regelung geben. [5]

Die restliche deutsche Hochschullandschaft ist bezüglich dieses Themas jedoch ein Flickenteppich, der weder Ländergrenzen noch gesundem Menschenverstand zu folgen scheint. Da der geographische Standort aber für die zugrundeliegende Frage, ob eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit vorliegt, nicht relevant ist, fordern wir die restlichen Bundesländer auf, gesetzliche Vorgaben im Sinne dieser Resolution zu beschließen.

Ergänzungen zur Resolution der KIF 52,5

Folgende Gründe tragen außerdem zu unserer Ablehnung der Symptomangabepflicht bei:

In der Regel verfügen Prüfungsausschüsse nicht über eine medizinische Ausbildung, und besitzen daher nicht die nötige Expertise, um medizinische Entscheidungen zu fällen. Wir halten es nicht für sinnvoll,

[1] Resolution der KIF 52,5 zur Symptomabfrage bei Prüfungsunfähigkeit `https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF525:Resolutionen/Symptomabfrage_bei_Pr%C3%BCfungsunf%C3%A4higkeit`
[2] Die Praxis der Symptomabfrage ist zum Beispiel gängig an den Hochschulen: HU Berlin, HAWK Göttingen, Universität Freiburg, Universität Potsdam, Universität Hannover
[3] Nordrhein-Westfalen: HG NRW § 63 Abs. 7 `https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=0&bes_id=28364&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=643767`
[4] Thüringen: ThürHG § 54 Abs. 11 `https://landesrecht.thueringen.de/bsth/document/jlr-HSchulGTH2018pP54`
[5] Sachsen: § 36 Abs. 10 `https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/19986.4`

medizinisch ungeschulten Personen statt Ärzt*innen die Entscheidungsmacht bei gesundheitlichen Fragen zu geben. Die Umkehrung von Autorität, die durch diese Regelung stattfindet, sehen wir äußerst kritisch. In einem Arbeitsverhältnis wäre eine solche Regelung undenkbar.

Zudem kann nicht immer von einer Symptomliste auf das Ausmaß der Krankheit und der Einschränkung der Studierenden geschlossen werden. Beispielsweise gibt es Fälle von Migräne, in denen ausschließlich Kopfschmerzen als Symptom aufgelistet werden können, obwohl das die tatsächlichen Einschränkungen nur unzureichend widerspiegelt.

Im Fall von Krankheiten, bei denen infizierte Personen auch ansteckend sind, ohne Symptome aufzuweisen, können Studierende unter dieser Regelung nicht mehr von Prüfungen zurücktreten. Dies zwingt sie dazu, einen potenziell studiumsverlängernden oder gar -gefährdenden Fehlversuch hinnehmen zu müssen. Andernfalls gefährden sie alle an der Prüfung beteiligten Mitarbeitenden und Studierenden – insbesondere solche mit schwächeren Immunsystemen.

Handlungsaufruf

Aus diesen Gründen fordern wir die Ärztekammern der Länder sowie die Bundesärztekammer auf, sich gegen die Verpflichtung zur Symptomangabe bei krankheitsbedingten Rücktritten von Prüfungen auszusprechen. Die Hochschulrektorenkonferenz fordern wir ebenfalls auf, einen solchen Beschluss zu fassen. Die Kultusministerkonferenz fordern wir auf, eine bundesweit einheitliche Regelung im Sinne dieser Resolution einzuführen.

Diese Resolution wurde von der 91. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Magdeburg, den 02. November 2024

KoMa-Büro
℅ Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
53115 Bonn
✉ buero@die-koma.org

Resolution

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

KoMa-Büro, ℅ Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Zukünftige KoMaTa

Resolution für mehr Mut zur Laienhaftigkeit

Wir, die 91. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), fordern zukünftige KoMaTa zu mehr Mut zu Laienhaftigkeit auf.

Wir sind uns dessen bewusst, dass die meisten KoMatiker*innen keine abgeschlossene juristische, medizinische oder sonst nicht-mathematische Ausbildung haben. Daher möchten wir die Teilnehmenden dazu motivieren, studentische Belange nach bestem Wissen und Gewissen im Rahmen der Erstellung von Resolutionen kundzutun.

Lieber eine kurze und aussagekräftige Reso, als keine Reso. Niemand ist perfekt, daher wollen wir diesen Anspruch auch nicht an unsere Resolutionen haben. Seid mutig und traut euch!

„Versprich mir, dass du immer daran denkst: Du bist mutiger als du glaubst, stärker, als du aussiehst und schlauer, als du denkst." – Winnie Puuh [1]

Diese Resolution wurde von der 91. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Magdeburg, den 02. November 2024

[1] Christopher Robin aus „Die vielen Abenteuer von Winnie Puuh" (1977)

Resolution

KoMa-Büro
℅ Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
53115 Bonn
✉ buero@die-koma.org

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

KoMa-Büro, ℅ Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Mathematikfachschaften der deutschsprachigen Unis in der Schweiz

Resolution zu Schweizer Fachschaften auf KoMaTa

Wir, die 91. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), würden uns freuen, wenn Mathematikfachschaften der Schweizer Hochschulen auch mal wieder dabei wären.

Die KoMa möchte sich als Konferenz für den gesamten deutschsprachigen Raum verstehen. Seit der 85. KoMa waren die Mathematikfachschaften der Schweiz leider nicht mehr vertreten. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn ihr auf eine der nächsten KoMaTa (beispielsweise am 18. bis 22. Juni 2025 in Passau oder vom 29. Oktober bis 02. November 2025 in Chemnitz) eine eigene Delegation entsendet.

Diese Resolution wurde von der 91. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Magdeburg, den 02. November 2024

Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Endplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weiterzugeben und alle Positionen berücksichtigen zu können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

Anfangsplenum

Datum: 30.10.2024
Dauer: 19:10 bis 22:04 Uhr
Leiter: Louis Kurtzke

Tagesordnung

1. Allgemeine organisatorische Informationen
2. KoMa-Verein
3. Vorstellung der Fachschaften
4. AK-Vorstellung
5. Sonstiges

Organisatorisches

- Andreas stellt seine telefonische Erreichbarkeit unter Beweis
- Die Orte der KoMa91 werden erläutert
- Das ewige Frühstück, das zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig ist, wird angekündigt
- Die Website der aktuellen KoMa findet man unter `https://www.koma91.ovgu.de`, dort befindet sich ein genereller Ablaufplan sowie ein Lageplan

- Es wird darauf hingewiesen, dass täglich die Anwesenheitslisten des BMBF zu unterscheiben sind
- Es wird auf den Umgang miteinander eingegangen, etwa dass Teilnehmende auf sich und andere achten, zu den Plena kommen, niemanden zu Alkohol nötigen und genug schlafen
- Das Mittagessen wird erläutert
- Das Mordendenspiel wird erklärt

KoMa-Verein

(≥) Zwei Mitglieder des KoMa-Vereins sind auf der KoMa vor Ort.

Fachschaftsberichte

Die Fachschaften, nach Universitäten alphabetisch geordnet, stellen sich, ihre laufenden Projekte und aktuelle Situation, vor. Die detaillierten Fachschaftsberichte sind ab Seite 11 nachzulesen.

AK-Vorstellung

Die Arbeitskreise wurden gesammelt und vorgestellt. Der AK-Plan wird im Laufe der Nacht durch das AK-Planungstool aus dem AK AK AK-Plan generiert und über sämtliche Kanäle verteilt. Dafür gibt es eine Interessensabfrage sowie eine Abfrage nach zwingend notwengiden Anforderungen, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

Sonstiges

- Es wird an die Studienbescheinigung erinnert

Zwischenplenum

Datum: 01.11.2023
Dauer: 19:08 bis 23:30 Uhr
Leitung: Louis Kurtzke, Simon Korswird

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Studentischer Akkreditierungspool
3. Fachschaftsvorstellung
4. Planung neuer AKs
5. KoMa 94
6. Resolutionsentwürfe
7. AK-Berichte
8. Sonstiges

Organisatorisches

Es wird nochmal auf die Studienbescheinigungen der Teilnehmenden verwiesen, die der Orga zugeschickt werden sollen. Auch die Awareness-Cloud der KoMa wird erwähnt, dort lassen sich Awareness-Konzepte hoch- und herunterladen. Außerdem wird auf die Plattform, auf der Tagungsinterne Fotos geteilt werden können, sowie den Kurier samt Kurierliste hingewiesen.

Weiter hat die ZaPF (Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften) der KoMa einen Brief geschrieben. Dieser wurde diskutiert und führte zu einer Resolution.

Studentischer Akkreditierungspool

Der Akkreditierungspool wird von Moritz (Dresden) vorgestellt. Valentin (Bochum) und Sven (Göttingen) werden in den Akkreditierungspool entsandt.

Fachschaftsberichte

Die nachgereisten Fachschaften stellt sich vor. Die Berichte aller Fachschaften sind im Kurier ab Seite 11 zu finden.

Planung neuer AKs

Es werden Zeiten und Präferenzen für AKs am Samstag abgefragt.

KoMa 94

Die KoMa 94 soll voraussichtlich am Pfingstwochenende 2026 an der Uni Duisburg-Essen (Teil Essen) im „WSC“ im Ruhrgebiet stattfinden. Weitere Argumente für diesen Standort werden in den Raum gestellt, so dass die KoMa 91 im Konsens beschließt, die Ausrichtung der KoMa 94 an die Fachschaft der Uni Duisburg-Essen zu vergeben.

Resolutionsentwürfe

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Resolution zur Unvereinbarkeit
- Resolution zu Krankschreibungen
- BAföG

Alle Resolutionen sollen bis zum Endplenum noch einmal überarbeitet werden.

AK-Berichte

Arbeitskreise, die bereits getagt haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 33 zu finden.

Sonstiges

Es wird darauf hingewiesen, dass die Kurierberichte zu schreiben sind. Weiter wird auf fehlende Berichte alter Kuriere hingewiesen. Auch das KoMa-Büro wird noch einmal mitsamt Kartenspielen vorgestellt, welche man neuerdings auch mit Karte bezahlen kann.

Endplenum

Datum: 02.11.2024
Dauer: 17:52 bis 01:47 Uhr am 03.11.2024
Leitung: Louis Kurtzke und Simon Korswird

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. AK-Berichte
3. Kommende KoMata
4. Resolutionen
5. Sonstiges

Organisatorisches

- Die Plenumsleitung gibt Infos zum Ablauf des Plenums
- Es wird an das Laptop-Discouragement, die Immatrikulationsbescheinigungen und die Kurierliste erinnert
- Die Social-Media Kanäle der KoMa werden wieder vorgestellt (Mail, KoMapedia und Instagram)
- Das Vorgehen zu Resos wird vorgestellt

AK-Berichte

AKs, die dem Plenum etwas mitzuteilen haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 33 zu finden.

Resolutionen

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Resolution zur Unvereinbarkeit mit der AfD
- Resolution über Krankschreibungen
- Resolution für mehr Mut zur Laienhaftigkeit
- Resolution zu Schweizer Fachschaften auf KoMata
- Spontanresolution 1a

- Spontanresolution 2b
- Spontanresolution 3c
- Resolution über Induktion

Die ersten vier Resolutionen wurden im Konsens beschlossen und sind im Kurier ab Seite 55 zu finden. Die anderen Resolutionen wurden zurückgezogen oder auf andere KoMata vertagt.

Sonstiges

Es gibt Informationen zur Abreise und Danksagungen an alle Menschen, die dazu beigetragen haben, diese KoMa stattfinden zu lassen.
Das Mordendenspiel wird aufgelöst, und die Fundsachen von dieser sowie vorherigen KoMata werden vorgestellt.

Blitzlicht

- Ich hatte noch nie so viel Schlaf auf der KoMa
- AK Bubble Tea
- Kein AK Akreditierung
- Nicht ganz so gottlose Top Ten Runde
- Powerpoint-Karaoke ist witzig
- Nächste KoMa hoffentlich wieder die ganze Zeit dabei
- We love antifaschistische KoMa-Ente
- Zuckerschnute
- Schöne Stadt, schöner Campus.
- Das Gemeindespiel und die Stadtführung
- Magdeburg? Ist das nicht die Stadt in der Otto von Guericke das Magdeburger Halbkugelexperiment durchgeführt hat?
- Viele coole AKs und das Gemeindespiel
- Es gibt niemals zu viele Lesekreise
- Es hat mir Spass gemacht und ich werde wieder kommen.
- Flunken mit Mais
- Danke an die Magdeburger Orga
- Nudeln mit Bolognese
- 2006 Städte sind insane
- Wenn man aus Guericke 3 Buchstaben rausnimmt, ist es nur noch Gurke

- minimalstandardte mit dt
- KoM(m)A wieder
- Es gibt mehr Vierkirchen als Dreikirchen in Deutschland
- Leider nur eine halbe KoMa (#dankeCOVID), aber dennoch sehr produktiv.
- Danke für die Oliven
- Magdeburg ist beeindruckend schön
- Maik drop
- Es gibt jetzt weniger dritter Weg Sticker
- Ich habe noch nie so viele Memes gesehen
- Subway Surfers Gameplay
- Obstsalat kann gefährlich sein
- Utopische Mindeststandards
- Resolastig
- Magdeburg hat echt coole Laternen
- Jetzt noch schönere Laternen
- Vielen Dank für die Austauschkultur und entschuldigung an Justus, dass ich das Wort Streit in den Mund genommen hab
- Schön, die KoMa auch mal als Teilnehmer zu sehen.
- Was, es gibt mehr als 5 Mathestudenten in Deutschland?
- Magdeburg - Schneeleoparden und Halbkugeln
- Schön das Reden manchmal zu Konsens führt
- Bitte fleißig Präsentationen für PowerPoint-Karaoke reinschicken
- Mein erster Tod durch Cottbus
- Der Botanische Garten war toll
- Ein Krokodil in der Wasserversorgung
- Ich bin für immer
- Lasst uns die Biersteuer erhöhen
- Ich hab das Spiel verloren.
- Kneipentour war lecker.
- Für mehr Zapfanlagen auf KoMaTa
- glaub wir haben zu wenig Mexikaner getrunken
- Bestes Mexikanerrezept der Stadt
- Hungriger Donnerstag

- Maisdosenflunkyball und Argumente, die überzeugen.
- Wer hat an der Uhr gedreht?
- Wann AK Mikrohandzeichen?
- Ich wusste auch nicht, dass wir ein Krokodil haben
- Meme Mafia Dresden
- Endlich geschafft

Das Plenum endet am 03.11.2024 um 1:47.

Sonstiges

Vom Zauber des Anfangs zum Leuchten der Nacht

Am Donnerstag Abend wollten wir nach einem langen produktiven Tag die tolle Innenstadt bei Nacht erkunden.

Geblieben sind uns zahllose Erinnerungen sowie das folgende Rezept für Mexikaner:

- 2. Tomatensaft
- 0,5 l Sangrita
- 0,7 l Korn
- 2 cl Zitronensaft
- 1 gehäufter Esslöffel Pfeffer
- 1 gehäufter Esslöffel Salz
- 1,8 cl Tabasco
- Liebe